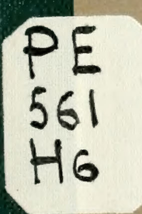
Höge, Otto
Die Deminutivbildungen im Mittelenglischen





Die

Deminutivbildungen

im

Mittelenglischen

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der philosophischen Doktorwürde

eingereicht bei der

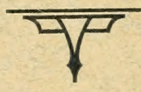
hohen philosophischen Fakultät

der

Ruprecht-Karls-Universität zu Heidelberg

von

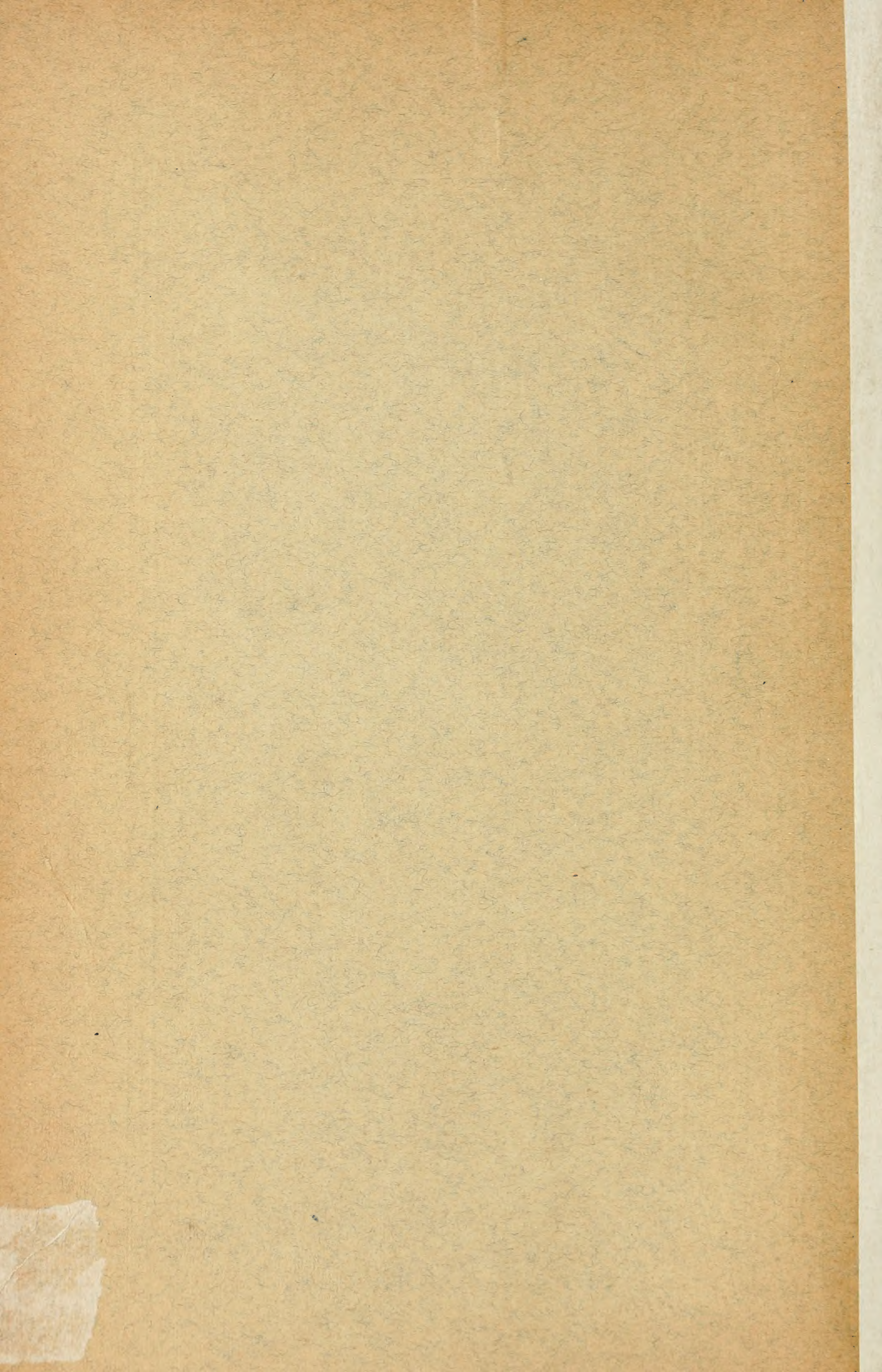
Otto Höge.



Heidelberg

Buchdruckerei E. Geisendörfer

1906.



Die

Deminutivbildungen

im

Mittelenglischen.

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der philosophischen Doktorwürde

eingereicht bei der

hohen philosophischen Fakultät

der

Ruprecht-Karls-Universität zu Heidelberg

von

Otto Höge.

Heidelberg

Buchdruckerei E. Geisendörfer.

1906.


LIBRARY
MAR 13 1962
UNIVERSITY OF TORONTO

Meinen lieben Eltern

in

Dankbarkeit

gewidmet.

Inhalt.

Erster Teil.

Zweiter Teil.

Dritter Teil.

Erster Teil.

Die Entwicklung der altenglischen Deminutivbildungen im Mittelenglischen.

§ 1. Im Vergleich zum Altenglischen wird der eigenartige Charakter des Mittelenglischen vor allem durch die Nivellierung der ursprünglich volleren Flexionsvokale und den dadurch bedingten Zusammenfall der verschiedenen altenglischen Deklinationsklassen gekennzeichnet. Der Verfall der altenglischen Flexions- und Wortbildungselemente beseitigt nicht nur den Unterschied zwischen starken und schwachen, männlichen und weiblichen Substantiven fast völlig, sondern beschränkt die ganze altenglische Flexion auf wenige Reste, sodass das Mittelenglische ein wesentlich einfacheres Aussehen bekommt als das Altenglische. Diese nivellierende Tendenz der englischen Sprachentwicklung bestimmt auch das Schicksal der altenglischen Deminutivbildungen, welche bei ihrer Weiterentwicklung im Me. den grössten Wandlungen unterworfen sind.

I. Absterbende Suffixe.

1. Das ae. Suffix-*en*.

§ 2. Das ae. Suffix *-en* (urg. *în*) z. B. mægden, gæten (vgl. Eckhardt §§ 36—39) erscheint im Me. in einzelnen Fällen noch in der vollen Form *-en*: *chiken* (W. W. p. 543, 2) 'Küchlein', ae. cycen, zu me. cock 'Hahn'. — *cleowen* (Frag. p. 4) 'Knäuel', ae. cleowen, urg. **klenwîna* zu urg. **klenwō,* ahd. chliuwa

Knäuel. — *freken, frakine* (P. P. p. 176) 'kleiner Fleck', schwed. fräkne, vgl. Björkman Scand. L. W. 239. — *kitten* vgl. § 3 und § 54. — *maiden* (Lag. v. 150) 'Mädchen', ae. mægden, zu ae. mægeþ 'Jungfrau'. — *stucchen* (A. R. 14) 'Stückchen', zu me. sticche (Lag. v. 16730), stucche (Misc. p. 64), ae. stycce ‚Stück'. — *ticchen* (Frag. 3. A. K. 100) 'Zicklein', ae. ticcen, zu nhd. Ziege. Die Erhaltung des Suffixnasals in diesen Fällen ist auf die flektierten Kasus zurückzuführen, wo der suffixauslautende Nasal durch die Flektionsendungen gestützt wurde. In einigen Fällen ist diese volle Suffixform *-en* bis ins Ne. bewahrt; vgl. *maiden, chicken.*

Anm. Diese alten deminutiven *n*-Suffixe werden im Me. verstärkt durch französische Deminutivbildungen auf *n*-Suffixe. Vgl. S. 26—29.

§ 3. In der Regel aber schwindet der auslautende Nasal des Suffixes schon früh, besonders im Mittelland und Süden (vgl. Kluge, Pauls Grdr. I² p. 1022; Kaluza II § 275). Es bleibt so zuerst noch der Suffixvokal-*e,* der dann ebenfalls schon seit dem Anfang des 13. Jahrhunderts fällt (vgl. Morsbach I, § 48; Murray, NED): *chitte* (Wycl. Js. 34, 15) 'catulus', ne. chit (Wright), neben *kitten* mit gutturalem Anlaut, der sich vielleicht aus dem empfundenen Zusammenhang mit dem Simplex cat erklärt. Das Grundwort ist nicht sicher zu ermitteln. Jedenfalls ist es nicht ae. ciþ, dem me. chithe (W. W. 416), 'sprout', shoot' entspricht (vgl. Murray, NED unter chitte). — Wahrscheinlich haben wir ein nicht belegtes ae. Deminutiv **čitten* anzunehmen, das zu ae. catt, catte in demselben Ablautsverhältnis stände, wie nhd. 'kitze' zu 'katze' (vgl. Jordan p. 36). — *fylme* (P. P. p. 160) 'Eihäutchen', ae. filmen, fylmen, ne. film, zu ae. film, ‚skin'. — *clewe* (O. N. v. 570), *clowe* (P. P. p. 83) 'Knäuel' neben *cleowen.* — *maid* (Gow. I pag. 150) 'Mädchen' neben *maiden.*

2. Das ae-Suffix-*cin, -cen.*

§ 4. Das ae. Deminutivsuffix-*cin, -cen,* das die Verbindung des Suffixes-*en* (urg. *in*) mit einem vorhergehenden *k*-Suffix darstellt, z. B. *tyncen, þyrncen* (vgl. Eckh. § 40) hat im Me. seine Produktivität ganz eingebüsst und ist fast vollständig ausgestorben. Lautgesetzlich musste der Palatal vor *in, en* (urg. *īn*) assibiliert werden (vgl. Kluge, Pauls Grdr. p. 992) wie in urg. **tikkin,* ae. *tiččen,* me. *ticchen.* Dieser Entwicklung entsprechen die Formen: *chlowchyn* (P. P. p. 83) 'glomicellus' neben *cleowen* (s. oben S. 7), zu me. clowe 'Knäuel', — *bulchyn* (Langt. p. 174) 'Bullenkalb', ne. bulchin (Wright), zu me. bule (P. P. p. 43), ne. bull. Inbezug auf die Erhaltung des Suffixnasals vgl. me. *ticchen* (s. oben S. 8).

§ 5. Murray im NED sub bulkin führt diese Formen mit *-chin* auf die Aussprache des niederländischen Suffixes-*kijen,* verkürzt *ken,* zurück, z. B. *mannekijn, huusken,* die durch die spätere Form *-tje(n)* angedeutet wird. Gegen diese Annahme spricht nicht nur die späte und noch nicht ganz geklärte Entwicklung der niederländischen Suffixformen-*je, -tje, -pie* (vgl. Jan te Winkel, P. Grdr. I² p. 874), sondern auch das ausserordentlich spärliche Vorkommen von Deminutivbildungen auf *-chin* im Me. Neben den wenigen Beispielen mit *-chin* erscheint sonst das mittelniederländische Deminutivsuffix *-kijen, -ken* im Me. durchgängig als *-kin,* z. B. mndl. boelkijn, buelkin, boelken (Verwys en Verdam), me. *bulkin* (Murray) 'a young bull', ne. bullkin (Wright). Ueber dieses mndl. Suffix-*kin* siehe 2. Teil p. 36 ff.

3. Das ae. Suffix-*lin.*

§ 6. Das ae. Deminutivsuffix-*lin,* die Verbindung des Suffixes-*in, -en* (urg. *in*) mit einem vorausgehenden *l*-Suffix, z. B. Hugelin (vgl. Eckhardt § 39), sollte lautgesetzlich den Suffixnasal einbüssen. Doch erscheint

die volle Form des Suffixes in einzelnen Fällen erhalten. Vgl. *Hugelin* (Chaucer C. T. v. 3597), *Hughelin* (Ritson II p. 73). Ohne Zweifel liegt hier der konservierende Einfluss der lateinischen Namensformen auf *-inus*, z. B. Hugelinus, Paulinus, me. *Paulin*, (Ch. C. T. B. 1), Justinus, me. *Justin* (Ch. C. T. E. 1689) und der französischen z. B. Gamelyn, Robin vor. Ueber fremde Deminutivsuffixe auf *-lin* siehe p. 27.

4. Das ae. Suffix *-incel*.

§ 7. Das ae. Deminutivsuffix *incel* z. B. in bogincel, confincel (vgl. Eckhardt §§ 47—57) ist im Me. spurlos verschwunden. Als Beweis für die Ungeläufigkeit dieses Suffixes im Me. erscheint *wariangel* (Alex. 1706), das wahrscheinlich als volksetymologische Entstellung von ae. weargincell 'butcherbird' zu wearg 'outlaw' aufzufassen ist. Vgl. auch Pogatscher Angl. 23, 310.

5. Die ae. Dentalsuffixe.

§ 8. Von den ae. Deminutivbildungen auf dentale Suffixe (vgl. Eckhardt §§ 42—46) scheint im Me. nur noch *eyet, eit, ait* (Lag. 23873) 'Inselchen', ae. iegot, zu me. eie (Rel. I 220) 'Insel' deminutiv empfunden worden zu sein.

Anm. Eine neue Gruppe deminutiver Dentalsuffixe erhält das Mittelenglische in den französischen Deminutivbildungen auf *t*-Suffixe (vgl. 2. Teil p. 29 ff.).

II. Weiterlebende Suffixe.

1. Das ae. Suffix-*a*.

§ 9. Im Altenglischen wurden von männlichen Personennamen ursprünglich wohl im Bereich der Kindersprache durch Verkürzung zahlreiche einteilige Koseformen gebildet durch das Suffix-*a* und inlautende Doppelkonsonanz, die wahrscheinlich durch Assimilation des konsonantischen Auslauts des ersten Bestandteils

der vollen Namensformen mit dem anlautenden Konsonanten des zweiten Bestandteils entstand, z. B. Becca, Ubba (vgl. Eckhardt § 58). Dieses deminutive Bildungsprinzip ist auch noch im Me. lebendig. Das Suffix-*a* erscheint im Me. zunächst als geschlechtloses -*e*. Dieses tritt unter Verdopplung des Endkonsonanten meist an die Stammsilbe mehrsilbiger Personennamen und bildet so kosende Kurzformen.

§ 10. Beispiele. Männliche Namen: *Gybbe* (Lgl. 5, 92) zu Gilbert. — *Hogge, Hodge* (Ch. C. T. A 4336) zu Roger. — *Jakke* (Ch. C. T. A 3708) zu Jakobus. — *Thomme* (Lgl. 6, 131) zu Thomas. — *Watte* (Ch. C. T. 643) zu Walter. — *Wille* (Lge. 7, 3) zu William. Daneben stehen spätere Formen mit Verlust des *e*. *Bat, Bet* (Lgl. 7, 339) zu Bartholomeus. — *Dick* — Ric zu anglonorm. Ricard, lat. Ricardus, ne. Richard. — *Gib* (Lgl. 5, 92) neben Gybbe. — *Jack* (Ch. B. 4584) neben Jakke. — *Sym* (B. B. p. 17, 43) zu Simon. — *Tim* (Lgl. 5, 317) zu Timothee. — *Tom* (Lgl. 7, 364) neben Thomme. — *Will* (All. P. p. 450) neben Wille.

§ 11. Weibliche Namen: *Bette* (Lgl. Text c. 6, 135) Verkürzung von Elisabeth. — *Kytte* (Lgl. 21, 473) zu Katherine. — *Malle* (Ch. B. 4021) zu Mathilde. Spätere Formen ohne *e* sind: *Doll* (P. S. 17, 91) zu Dorothy. — *Mall, Moll* (Ch. C. T. 4021) neben Malle.

2. Die ae. Deminutivsuffixe -*ing*, -*ling*.

§ 12. a) Das ae. Suffix-*ing,* z. B. *hlāfording* (vgl. Eckhardt § 12) hat im Me. noch schöpferische Kraft: *coning, conynge* (W. W. 639, 31) 'Kaninchen' zu lat. cuni-culus. — *housing* (Trev. II, p. 233) 'little house', zu me. hous 'Haus'. — *scolering* (Ch. V, p. 293) 'young scholar', zu me. scolar 'Gelehrter'.

§ 13. Ohne deminutiven Sinn sind: *laferding* (Orrm. p. 918), *lording* (Ch. C. T. C. 309) 'lord', zu me. lord. In der ganzen me. Zeit wird *lording* in der

Anrede gleichbedeutend mit Sir, Gentleman gebraucht. Vgl. Lystneþ *lordinges* (Ch. C. T. 761). — *stocking* (Rit. II, p. 51). 'Strumpf', zu ne. stock 'a stump'.

§ 14. b) Das ae. Suffix-*ling*, z. B. *cnaepling* (vgl. Eckhardt § 13) ist im Me. noch lebenskräftig. Es tritt sehr früh an französische Lehnwörter an und drückt gern Geringschätzung und Verachtung aus.

lordling, lāferdling (Lag. 12664) 'little lord', zu me. lord, laferd 'lord'. Gleichbedeutend mit lording, lord bei Lgl. 21, 107. — *maisterling* (Alex. v. 481). 'prince, master' zu me. maistir (J. M. P. p. 62, 188) 'Meister, Herr'. — *stripling* (E. E. T. S. 64 p. 37 'a young boy', zu me. stripe (P. P. p. 480) 'strip'. — *wirling* (Alex. v. 1706) 'dwarf', zu ae. me. wer (Orrm. v. 4604) 'Mann'; wegen des Umlauts *i* wohl schon alte Bildung.

§ 15. Häufig dient das Suffix-*ling* zur Bezeichnung für das Tierjunge. *berling* (C. J. 3 p. 18) 'young bear', zu me. bere 'Bär'. — *codling, codelynge* (P. P. p. 85) 'morus', zu me. cod 'Kabeljau'. — *duckling, dokelinge* (P. P. p. 125) 'a young duck', zu me. duke, doke 'Ente'. — *gosling* (W. W. p. 564, 4), *geslynge* (C. A. p. 154) 'ancerulus', zu me. gos 'goose'. — *porkling* (M. V. 137, 31) 'a young-pig', zu me. porke 'a pig'. — *kitling, kitelynge* (P. P. p. 277), *ketling* (Wycl. Deut. XXVIII, 22) 'catulus' ist wohl Lehnwort aus an. ketlingr, zu an. köttr ‚Katze'. Vgl. Jordan, Die ae. Säugetiernamen, p. 37.

§ 16. Ohne eigentliche deminutive Bedeutung sind: *dumpling* (P. S. 73, 91) 'a kind of pudding', zu ne. dump 'a piece' (Halliwell). — *fingerling* (P. P. p. 161) 'digitabulum', zu me. finger 'finger' mit metonymischer Uebertragung des Körperteils auf das Gerät, das demselben zum Schutze dient. — *maselings* (Rel. A. II 35) 'measles', zu me. masel 'serpedo' (P. P. p. 328), mhd. mase 'Fleck'. — *scantling* (C. M. v. 2230) 'a carpne-

ters tool', zu me. cantel (Shor. p. 33) 'Ecke', afr. cantel, nhd. Kante. — *woling* (W. W. p. 656, 9) 'a bag'.

§ 17. — Es liegt metonymische Uebertragung des Körperteils auf das ganze Tier vor in: *sparling* (W. W. p. 609, 23 'sardellus', zu nhd. Spier 'a little point' (Webster). — *starling* (P. P. p. 472), *sterling* (W. W. p. 460) 'sturnus', zu me. stare, ster (Frag. 3) 'turdus'. — *stikeling* (P. P. p. 475) 'Stichling', zu me. stikke (P. P. p. 475) 'stick'.

Anm. In der me. Schreibung haben die me. Deminutivbildungen auf *-ling* häufig noch den Ableitungsvokal *e*, sowie ein flexifisches *e* im Nominutiv Singularis, das auf analogischem Wege angetreten ist. Vgl. *codeling* (E. E. T. S. 90 p. 18), *dokelynge* (P. P. p. 175), *stikeling* (P. P. p. 475).

§ 18. Eine dialektische Entwicklung der Suffixe *-ing, -ling* ist in me. Zeit auf nordenglisch-schottischem Sprachgebiet erfolgt, indem hier die vollen Formen *-ing, -ling* durch Verlust des auslautenden Palatals zu *-in, -lin* reduziert werden. Diese Formen haben sich bis in die heutigen Dialekte erhalten. *gaislin* (Murray), für *gosling*, ne. gaislin, geslin, goslin (Wright). — *stockins* (Ris. II pag. 51) 'stockings'. — *lordyn* (Lgl. 2, 60) neben lording. Zumeist wird die alte Schreibung beibehalten, ja sogar vielfach auf Wörter übertragen, die von Hause aus auf *-in* auslauten: *bassing* (Book of Curt. p. 695), 'basin'. — *gevilling* (dgl. p. 2402) 'javelin'. – *siching* (dgl. p. 65, 16) 'chicken'. — *coning* (Will. p. 182), afr. connin. — *girking* (Montg. XVIII 25) 'jerkin'. — *botinges* (Dun. p. 212, 220), afr. bottines, zu afr. botte 'Stiefel'. — *pudding* (Lgl. 13, 106), afr. boudin. — *pulsing* (E. E. T. S. 90. 58), afr. poussin.

3. Die ae. *k*-Suffixe.

§ 19. Die deminutiven *k*-Suffixe, die im Ae. noch in mannigfacher Gestaltung vorhanden sind (vgl. Eckhardt §§ 28—33), fallen im Me. in die zwei Suffix-

formen *-k(e)* und *-ock* (*uk, ok*) zusammen, von denen nur die letztere noch produktive Lebenskraft bewährt.

§ 20. a) Das Suffix *-k(e)* ist aus verschiedenen ae. Formen entstanden. Die Abschwächung der Flexionsvokale zu *e* vermischt zuerst den Geschlechts- und Formunterschied der ae. Deminutivbildungen auf *-ca* und *-ce*. Vgl. *yolke* 'dotter', ae. geoleca, zu ae. geolu 'gelb'. — *larke* 'Lerche', ae. lawerce. Die Synkope des Ableitungsvokals bei den ae. maskulinen Deminutiven auf *-ca*, z. B. geol(*e*)ca (vgl. Eckhardt § 28), auf *-uc, -oc* (vgl. Eckhardt § 30, 31), die von den flektierten Kasus ausgeht, vgl. *welk, wilke* 'Schnecke', ae. weoluc, wiluc, und bei den femininen Bildungen auf *-ce*, vgl. *larke* 'Lerche', ae. lawerce, vereinigt alle diese verschiedenen Gruppen ae. Deminutivbildungen mit den me. Formationen auf blosses *-k*, die in der Schreibung zumeist ein nominatives *e* auf analogem Wege annehmen. Beispiele: *dalke* (P. P. p. 112) 'a little valley', zu me. dale 'Tal', — *polke* (Hav. v. 2625) 'a small pool', zu me. pol (Lag. 21 748) 'Sumpf', — *stirke* (W. W. 6, 69, 9) 'young steer', ae. styrc, zu me. steer 'Stier', — *whelke* (P. P. p. 523) 'pustula', zu me. whele 'wheal'.

§ 21. Häufig ist der deminutive Sinn geschwunden. *holk* (Hom. I p. 537) 'Höhle', zu me. hole 'Höhle'. — *stalke* (W. W. p. 682, 17) 'Halm', zu me. stale 'Halm'. *yolke, yelke* (P. P. p. 537) 'Dotter', zu me. geolu 'das Gelbe'.

§ 22. b) Das Deminutivsuffix *-ock*, (*-uk, -ok*) breitet sich im Me. zu ungunsten der Suffixformen *-ic, -ec* immer mehr aus, sodass letztere sich nur spärlich in den Formen *-ick, -eck* meist ohne deminutive Bedeutung als gleichwertige orthographische Varianten der *ock*-Formen ins Me. und Ne. hinübergerettet haben. Vgl. *bollick* (Man. v. 120, 45) 'testicle' neben *bollock*, *ballock*, zu me. balle. Das *o* erklärt sich aus der Nach-

barschaft der dunkeln Konsonanten. — Joneck (C. M. 12325) zu John.

§ 23. Das Suffix-*ock* findet sich häufig bei Personennamen zur Bildung von Koseformen. Männliche Namen: *Judoc* (S. Chr. p. 41, 903), zu Judas. — *Petrok* (C. S. 14 N. S. p. 42), zu Peter. Hierher gehören auch die ae. Personennamen auf *-ca*. Vgl. *Aloc* (S. Chr.), ae. Aluca. Weibliche Namen: *Julock* (P. S. 12, p. 27), zu Julie, lat. Julia. — *Kittock* (E. E. T. S. 47, p. 576, 65), zu me. Kitte (Lgl. 21, 473). Häufig wird dieser Name in der allgemeinen schlechten Bedeutung 'Dirne' gebraucht. Vgl. Henrison Mor. Tab. III.

§ 24. Gattungsnamen. *flyrok* (Dun. p. 128, 19) ‚a light giddy person', zu ne. flare. — *bullocke* (M. V. 159, 10), 'a young bull', zu me. bulle 'Ochse'. — *hillocke* (M. V. 159, 9) 'a small hill', zu me. hill 'Hügel'. — *millocke* (M. V. 159, 12), 'a small mill', zu me. mill 'Mühle'. — *pillocke* (M. V. 159, 11) 'a small pill', zu me. pille 'Pille'. — *quyok* (dgl. III p. 165, 18) 'a young cow', zu me. quy 'cow' (dgl. p. 229, 8). — *ruddock* (P. P. 438) 'Rotkehlchen', ae. *ruddoc*, zu ae. rudu 'Röte'.

§ 25. Zum Teil ist das Suffix *-ock* auch an französische Wörter angetreten. *fillock* (dgl. III 143, 10) 'a giddy young girl', zu me. file, 'filly', afr. fille.

§ 26. Vielfach ist der deminutive Charakter aufgegeben oder zum mindesten zweifelhaft. *balloke* (C. A. p. 19) 'testiculus' zu me. balle 'Ball'. — *buttockes* (R. A. I 78) 'les nages' zu me. butt 'das dickere Ende eines Gegenstandes'. — *laverock* (Gow. II 264) 'a lark' zu ae. lawerce, me. larke 'Lerche'. — *mollocke* (C. A. p. 242) 'Staub' zu me. molle, ae. molli 'Staub'. — *paddok* (P. P. 376 'toad', zu me. padde 'toad'. — *puttocke* (M. V. 159, 2) 'kite'.

§ 27. Im Schottischen ist *-ock* häufig für französisches *-ott, otte* eingetreten. *gymlocke* (M. V. 158, 39) 'gimlet', afr. me. gimelot, zu me. wimble. — *pellok* (A. P. G. 463) 'a ball', afr. me. pelotte.

§ 28. In einigen Fällen ist *ock*- Lautsubstitution für das keltische Deminutiv-Suffix *-ag*. *bannock* (C. A. p. 20) 'a little cake' = kelt. bannach. — *gavelok* (King Alis. v. 1620) 'a small fork' = kelt. gobhlag.

4. Die ae. *l*-Suffixe.

§ 29. Die ae. deminutiven *l*-Suffixe fallen im Me. in der gleichmässigen Form *-el* zusammen. Dieser Zusammenfall ist zum Teil schon im Spät-Altenglischen erfolgt (vgl. Eckhardt § 23). Im Me. vereinigt die Abschwächung und der Abfall der Endungsvokale nicht nur die ae. Suffixformen *-el, -il, -ol, -ul,* sondern auch das maskuline *-la* und das feminine *-le* unter der einheitlichen, geschlechtslosen Form *-el,* von der *-il, -le* nur graphische Varianten sind. Dieses Suffix *-el* ist im Me. wenig lebenskräftig.

§ 30. Beispiele: *barbles* (Montg.) 'small pimples', zu me. barbe (Halliwell). — *crummel* (A. T. p. 97) 'little crumb', zu me. crume 'crumb'. — *hovel* (P. P. p. 250) 'a little hut', zu me. hof 'Hof'. — *kechil* (Orm. v. 8662) 'a small cake', ae. cecel, zu me. cake 'Kuchen'. — *knitchell* (dgl. p. 106, 72) 'a small bundle', ne. knitchell (Wright), zu ae. genycce, me. knitche, knytche, knuche 'a bag'. — *nurvil, nirvil* (P. P. p. 357) 'dwarf, aus *cnurvil mit Verlust des *k*, zu nhd. Knirps. — *patyl* (Se. T. S. 25 p. 130 'a small spade', mit Verlust des anlautenden *s*, zu me. spade. — *spekil, speckle* (M. V. 125, 31) 'a little spot', zu me. specke (P. P. p. 468 'spot'. — *wenchel* 'Mädchen', ae. wincel, zu me. wenche, 'ancilla' (P. P. p. 521).

§ 31. In den meisten Fällen ist der deminutive Sinn verloren gegangen: *bogelle* (W. W. 757, 42) 'bubalus', zweifelhaften Ursprungs. — *bristill, burstill* (P. P. p. 52) 'Borste', zu me. brist (P. P. p. 151) 'Borste'. — *bundel* (P. P. p. 55) 'Bündel', zu nhd. Bund. — *bettel* (M. V. 55, 20) 'meta', zu me. butte 'meta'. — *chisel* (P. P. p. 76) 'Kieselstein', zu nhd. Kies. — *cnobbel* (P. P. p. 280) 'knob', zu me. knobbe (P. P. p. 280) 'a knob'. — *cockel* (Lgl. 10, 95) 'cockle', zu me. cock 'shell'. — *coufle* (R. of Gl. p. 265), *cuvel* 'Fässchen', zu ae. cyfel, nhd. Kübel. — *cubbel* (A. R. p. 140) 'cudgel, kibble' (Wright), zu schwed. kubb 'Klotz'. — *curnel* (C. M. 1566) 'Kern', zu me. corn 'Korn'. — *dappel* (Ch. C. T. 13 803) 'Fleck', vgl. an. depill, zu schwed. depp 'Fleck' (?). — *dingle* (Hom. I p. 203) 'valley'. — *duvel* (Wycl. Kings VII 33) 'Radspeiche', zu me. duve 'Speiche'. — *hingel* (P. P. p. 235) 'hinge', zu me. henge (Wycl. Pros. XXVI, 11) 'Türangel'. — *hukel* (A. R. p. 88) 'Mantel', zu me. huke (T. P. p. 232), afr. huque 'Mantel'. — *hupel* (Frag. 2) 'heap', zu ae. héap 'Haufe'. — *knokel* (P. P. p. 280) 'Knöchel', zu mhd. knocke, nhd. Knochen. — *nodil, nodle* (P. P. p. 337) 'top of the head', zu niederl. knodde 'a knob'. — *pitill* (A. P. H. 642) 'mouse-hawk', zu me. puttock 'a kite'. — *runkel, wrinkil* (P. P. p. 534) 'ruga', zu dän. rynke 'wrinkle'. — *spangel* (P. p. p. 467) 'lorale', zu me. *spang* (Halliwell), nhd. Spange. — *sparcle* (C. M. 2925) 'spark', zu me. sparke 'Funken'. — *thimbel* (P. P. p. 491) 'Fingerhut', zu me. thombe 'Daumen'. — *thuvel* (Frag. 3) 'shrub', zu ae. þuf 'Busch'. — *tirdil* (P. P. p. 497) 'rudus', ae. tyrdel, zu me. tord (P. P. p. 497), 'dunghill'. — *tuschel* (Oct. v. 929) 'tusk', zu me. tusch, ae. tusc.

Anm. Eine Verstärkung dieser me. Deminutivbildungen auf *l*-Suffixe bedeuten die französischen Verkleinerungswörter auf *-el*, *-elle*. (Vgl. 2. Teil p. 21 ff.)

Zweiter Teil.

Die Entstehung neuer Deminutivsuffixe im Mittelenglischen.

§ 32. Die lebende Sprache eines Volkes ist in steter Entwicklung begriffen. Nicht nur die äussern Sprach- und Wortformen, auch der psychologische Gehalt der Wörter ist Wandlungen unterworfen. Ganze Formen zerfallen. Der ursprüngliche Sinn modifiziert sich oder geht ganz verloren. Dieser sprachlichen Auflösung steht andrerseits eine neuschöpferische Kraft der Sprache entgegen, die wieder neue Mittel des Ausdrucks geistiger Formen und Bewegungen schafft. Diese allgemeinen Erscheinungen des Sprachlebens finden sich auch in der Geschichte der mittelenglischen Deminutivbildungen bestätigt. Den Verlust an deminutiven Bildungsmitteln, den die englische Sprache beim Uebergang vom Altenglischen zum Mittelenglischen durch den grossen Verfall der Deminutivsuffixe erleidet, weiss sie zum Teil wieder durch Neuschöpfungen auszugleichen. Diese immanente Schöpferkraft des Mittelenglischen wird noch gesteigert durch den fremdsprachlichen Einfluss, der das Mittelenglische um eine beträchtliche Anzahl deminutiver Bildungsmittel bereichert, wenn sie auch nur eine beschränkte produktive Lebenskraft entfalten.

I. Englische Deminutivsuffixe.

1. Das Suffix *-ie, y*.

§ 33. Das Deminutivsuffix *-ie, -y, -i, -ee,* das besonders auf nordenglisch-schottischem Boden grossen Umfang gewinnt, hat drei Hauptquellen.

a) ae. *-ig* bei Personennamen: *Henri, Herri, Harry* (S. Chr. 1104) = ae. Heanrig. — *Edwie* (S. Chr. 1017) = ae. Eadwig. — *Tosti* (S. Chr. 1046) = ae. Tostig. — *Beowi* (S. Chr. 1081) = ae. Bedwig.

b) *-eus, -ius, -ia, -ias* bei Fremdnamen lateinischen, griechischen und hebräischen Ursprungs. Männliche Namen: *Antony* (Ch. C. T. J. 427) = lat. Antonius. — *Gregory* (Ch. C. T. B. 2687) = lat. Gregorius. — *Erseny* (Lgl. 18, 12) = lat. Arsenius. — *Livy* (Lgl. 13, 81) = lat. Livius. — *Mercurie* (Ch. C. T. B. 4) lat. Mercurius. — *Thimothee* (Ch. C. T. J. 32) = lat. Timotheus. — *Tullie* (E. E. T. S. 64 p. 36) = lat. Tullius. — *Tobie* = hebr. Tobias. — *Jeremye* (Ch. C. T. c. 605) = hebr. Jeremias. — Weibliche Namen: *Emily* (Lgl. 7, 28) = lat. Emilia. — *Marie* (Lgl. 3, 2) = lat. Maria.

c) afr. *-in, -é(e)*: *cony* (P. P. 421), *conig* (Minot VIII, 15), *conee* (Trev. Barth de P, R. XVIII) Kaninchen, afr. conin, zu lat. cuni-culus. — *corby* (dgl. IV, 85, 12) 'crow', afr. corbin, zu lat. corvus. — *hobby* (All. P. A. 656) 'a small kind of haw', afr. hobbin, hobbé, zu schwed. hoppe 'a young mare'. — *rouncy* (Dun. 18, 228) 'a nag', afr. rouncin, zu me. rounce 'Mietgaul'.

§ 34. Von obigen Eigennamen, bei deren familiärem Gebrauch sich leicht die deminutive oder kosende Funktion des Suffixes *-y* ergeben konnte, sowie von den deminutiven Gattungsnamen auf *-in* französischen Ursprungs aus, konnte das *y*-Suffix leicht auf andere me. Personennamen und Gattungswörter in deminutiver Funktion ausgedehnt werden.

§ 35. Die Endung *-ie*, *-y* dient im Me. in grossem Umfang zur Bildung von Kosenamen: Männliche Namen: *Davie* (Lgl. 3, 69) zu David. — *Dicky* (P. S. 11 p. 32) zu me. Dick (vgl. § 10). — *Jamie* (P. S. 17, p. 109) zu me. Jame, ne. James. — *Johnie* (P. S. 17, p. 77) zu me. John, ne. John. — *Jokey* (Rit. II p. 133) zu me. Jack. — *Luky* (Lgl. 2, 84), zu me. Luc, Luke (Lgl. 22, 263), hebr. Lukas. — *Mathy* (C. Loc. 144, N. S. p. 23) zu Mathaeus. — *Symmy* (E. E. T. S. 47, p. 588) zu me. Sym, Symon. — *Tommy* (P. S. 17, 109) zu me. Tom. (Lgl. 7, 364). — *Willie* (P. S. 17, 85) zu me. Will, Wille (Lgl. 15, 148), Kurzformen von William. Weibliche Namen: *Dolly, Dally* (P. S. 17 p. 162) zu me. Doll, Dall, Verkürzungen von Dorothy. — *Jeny* (P. S. 22 p. 33) zu me. Jane, afr. Jeanne. — *Kittie* (dgl. I 83, 76) zu me. Kitte, Katherine. — *Mabby* (P. S. 22 p. 37) zu me. Mab. — *Nelly* (P. S. 17 p. 172) zu me. Nell (P. S. 17 p. 76).

§ 36. Diese me. Kosenamen sind wohl hauptsächlich beteiligt an der weiteren Ausdehnung des Suffixes *-ie, -y* auf Gattungswörter, besonders auf schottischem Gebiet. *babi* (Gow. I 268), *babee* (E. E. T. S. 32 p. 1) 'baby', zu me. babe 'Kind'. — *billy* (Dun. 248, 31) 'a young fellow', ne. billy (Wright), zu schott. bill 'a boy'. — *byrnie* (dgl. III 127, 5) 'a corslet', zu ae. byrne 'Brünne'. — *cunye* (dgl. III 145, 19) 'a coin', zu me. coin 'Münze'. — *dandely* (Dun. 106, 62) 'baby, dole', zu me. dandle, nhd. Tand. — *fyllie* (M. V. 99, 22) 'equila', zu me. fole, ne. foal 'Füllen'. — *mailye* (dgl. II 228, 15) 'a link of a coat of mail', zu me. mail, afr. maille. — *mynnye* (Dun. 247, 16) 'minnie' (Wright), zu afr. minion. — *sterrie* (C. M. 11 394) 'star', zu me. sterre 'Stern'.

§ 37. Die Adjektive auf *-ish* (ae. -isc) dienen im Me. zur Abschwächung oder Verringerung des Adjektivbegriffs. Das Suffix *-ish* erhält diese Funktion

erst im Laufe der me. Zeit, wahrscheinlich im Anschluss an die zahlreichen deminutiven Adjektive des Mittellateins, obwohl die me. Uebersetzungs- und Glossenlitteratur, z. B. Levins' 'Manipulus Vocabulorum, die lat. adjektivischen Deminutivbildungen durch Umschreibung vielfach mit 'somewhat, partly' wiedergiebt. Das erste Beispiel gibt Murray N. E. D. *bluish* (1400) ohne Beleg. — *reddish* = lat. rubellus, a. (M. V. p. 145). — *saltish* = lat. salsulus.

II. Französische Deminutivsuffixe.

§ 38. Der mächtigste Impuls, der auf die Sprachgestaltung des Mittelenglischen wirkt, ist der französische Einfluss, der schon unter der Regierung des franzosenfreundlichen Edward des Bekenners mächtig einsetzt. Von dieser Zeit ab dringen mit den frühsten französischen Lehnwörtern auch französche Deminutive in den englischen Wortschatz ein und bereichern das englische Sprachleben mit neuen Bildungsmitteln.

A. Französische *l*-Suffixe.

1. Deminutivbildungen auf *-el, -ell, -elle.*

§ 39. Das Deminutivsuffix *-el* entspricht dem franz. -el m., -ele f. sowohl bei Substantiven als Adjektiven. Es findet sich zuerst bei französischen Wörtern mit lebendig gefühlter deminutiver Bedeutung.

Beispiele: *cantel* (Shorh. p. 53), *cantelle* (C. A. 53) 'a bit', afr. cantel, zu me. cant 'a corner'. — *chapelle* (Lag. 26140) 'a lesser church', afr. chapele, zu lat. cappa. — *crownell* (dgl. III 85, 21), 'a coronet', zu me. crune 'Krone'. — *damesele, damosel* (Alis. v. 171) 'damsel', afr. damoisele, zu me. dame, afr. dame. — *parcel* (Lgl. 10, 63), *parcelle* (Rob. of Brunne

p. 133) 'a little part', afr. parcelle, aus spätlat. particella. — *potel* (Wycl. Js. X 33) 'a small basket', afr. potel, zu me. pot 'Topf'. — *rouelle* (M. A. 3262) 'a small wheel' afr. roelle, lat. rotella, zu afr. roue, lat. rota 'Rad'. — *sachel* (Wycl. Luke X, 4) 'a small bag', afr. sachel, zu afr. sac, me. sak. — *squirel* (P. P. p. 196) 'Eichhörnchen', afr. escureuil, zu lat. sciurus. — *torel* (C. M. 10005) 'Türmchen', afr. tourel, zu afr. me. tour 'tower'.

§ 40. Das Deminutivsuffix *-el* findet sich auch bei einigen Adjektiven französischen Ursprungs, wo das Suffix *-el* oft eine Verringerung des Adjektivbegriffs bewirkt. *aubel* 'weisslich', afr. aubel, zu lat. albus. — *grisel* 'gräulich' (Ch. 16, 35), als Subst. 'old man', zu afr. gris 'grau'. — *rondel* (S. L. 312) 'rund', zu me. rond. — *russel* (Ch. B. 4524) 'rötlich', Subst. *Russel,* der Name des Fuchses im Tierroman zu afr. roux, rousse 'rot'.

§ 41. Von dieser Gruppe französischer Wörter, in denen die deminutive Funktion des Suffixes noch wirkte, wurde das Suffix *-el* auch zur Bildung englischer Deminutive verwendet: *batelle* (Langt. p. 24) 'a little boat', zu me. bot, bat-'Boot'.

§ 42. In einigen Fällen dient *-el* zur Bezeichnung für das Tierjunge. *brachell* (M. V. 5, 40) 'canicula' zu me. brache 'Hund'. — *sorel* (P. P. p. 120) 'a young buck', afr. sorel, zu afr. sor 'braun.'

§ 43. Personennamen auf *-el*: Männliche Namen: *Arundel* (Rit. II, 7) zu Arundo. — *Laprel* (T. S. 12, 38), Bezeichnung für den Hasen im Tierroman, zu afr. lievre. Weibliche Namen: *Pernelle, Peronelle* (Lgl. 5, 26), lat. Petronilla, zu Petronia.

§ 44. In den meisten Deminutivbildungen auf *-el* ist der deminutive Sinn nicht mehr lebendig. Meist war er schon im Altfranzösischen aufgegeben.

Beispiele: *aisel* 'Essig', afr. aissel, lat. acetulum, zu lat. acetum. — *ayel* 'Grossvater', afr. ayel, lat. aviolus, zu lat. avus. — *barbel, barbyle* (P. P. p. 24) 'barbel fish', afr. barbel, lat. barbellus, barbyllus, zu barbus. Der Fisch ist so genannt, weil er am Kinn 4 kleine Bärtchen trägt. Es handelt sich also hier um metonymische Uebertragung des Namens eines Körperteils auf das Tier selbst. — *bokel* 'shield', afr. bocle, lat. bucculus, zu lat. bucca. — *bordel* 'brothel', afr. bordel, zu afr. me. borde 'Hütte'. — *botel* 'Flasche', afr. boteuil, lat. buticula, zu lat. butica. — *botel* 'a bundle of hay', afr. botel, zu afr. botte 'a bundle of hay'. — *bowelle* 'bowel', afr. boële, lat. botellus, zu lat. botulus. — *braiel* 'brail', afr. braiel, zu me. braie. — *buffil* 'Schlauch', zu span. bufia 'Schlauch'. — *bugylle* 'a wild ox', afr. bugle, lat. buculus, zu lat. bos 'Ochse'. — *bushel* 'bushel', afr. boissel, zu lat. buxus, me. box. — *cannel* 'Zimmt', afr. cannel, zu me. cane 'Rohr'. — *caudel* 'caudle', afr. caudel, lat. caldellus, zu lat. calidus, caldus 'Becher'. — *corbel* 'Rabe', afr. corbel, zu lat. corvus 'Rabe'. — *corbel* 'an architectural ornament', afr. corbel, zu lat. corbis 'Korb'. — *couple* 'Becher', zu me. coupe 'Becher'. — *custil* 'Messer', afr. coustel, zu lat. cultus 'Messer'. — *dotel* 'stupid fellow', zu me. dote, dotard 'stupid'. — *essel* 'Achse', afr. aissel, lat. axilla, zu lat. axis. — *fanell* 'fanula', zu me. fan 'Fahne'. *fardelle* 'fasciculus', afr. fardelle, zu me. farde 'Last'. — *fenil* 'fennel', lat. feniculum, zu lat. foenum 'Heu'. — *forel* 'Scheide', afr. forel, zu lat. foenum 'Scheide'. — *frayle* 'wicker basket', afr. frayel, zu afr. fraie. — *gavel* 'Seil', afr. gavelle, zu lat. capus 'Seil'. — *gonel* 'Rock' zu me. gone 'gown'. — *gravel* 'Sand', zu afr. grave 'Sand'. — *girdel, gridelle* 'girdle', zu gird. — *grow-*

elle 'gruél', afr. gruel, lat. grutellum, zu me. grut 'coarse meal'. — *gypell* 'Rock', zu me. gipe 'Rock'. — *kernel* 'Zinne', afr. crenel, zu afr. cren, lat. crena 'a notch'. — *libel* 'libel', afr. libelle, zu lat. liber 'Buch'. — *lintel* 'the head piece of a door', afr. lintel, zu lat. limes. — *mangonel* 'kleine Steinwurfmaschine', afr. mangonel, lat. mangonellus, zu lat. mangonum, afr. mangonne. — *mantel* 'Mantel', afr. mantel, zu lat. mantum. *mosel* 'muzzle', afr. musel, urspr. morsel, zu lat. morsus 'bissen'. — *nasel* 'nose-piece of a helmet', afr. nasel, zu mhd. nase oder lat. nasus. — *navel* 'navel', zu me. nave 'nave'. — *novellis*' news', afr. novelle, zu afr. neuf, lat. novus. — *osylle* 'Vogel', afr. oisel, zu lat. avis. — *panel* 'a piece of cloth', afr. panel, zu me. pane 'a patch'. — *pēnsil* 'pencil', afr. pincel, zu lat. penis 'a tail'. — *pestel* 'pestle', afr. pestel, lat. pistillem, zu lat. pistem. — *pimpernolle,* afr. pimpernelle, zu lat. bipennis (Diez). — *platter* 'platter', afr. platel, zu me. plate, mit Wandlung des auslautenden l zu r. — *pomel* 'a knob', afr. pomel, zu afr. pomme. — *postel* 'a post, stake', zu me. post 'a pillar'. — *quarrel* 'quarrel', afr. quarel, lat. quadrellus, zu lat. quadrus. — *ramelle* 'small sticks', zu me. rame 'Zweig'. — *ridelle* 'Vorhang', afr. ridel, zu afr. ride. — *rosel* 'Rohr', afr. rosel, zu lat. rosum. — *siminel* 'Weissmehl', afr. siminel, zu lat. simila. — *tassēl* 'tassel', afr. tassel, lat. taxillus, zu lat. talus = *taxlus. — *timbrel* 'a kind of tambourine', zu me. timbre, lat. tymbanum. — *trestyll* 'tressel', afr. trestel, zu afr. me. treste 'a cross-beam'. — *tropel* 'a troop', afr. tropel, zu me. afr. trope, troupe. — *truel* 'trowel', afr. truelle, zu lat. trua 'lade'. — *trussel* 'bundle', afr. troussel, zu me. trusse 'Bündel'. — *tuel* 'pipe', afr. tuel, nfr. tuyau, zu lat. tuba. — *vel* 'Kalb', afr. vëel, lat. vitellus, zu lat. vetus. — *vesselle* 'vessel', afr. vaissel, lat. vascellum, zu lat. vas, me. vase. — *wastel* 'fine bread', afr. gastel, nfr. gâteau, zu germ. waste.

§ 45. Auf nordenglisch-schottischem Boden erscheint das Suffix *-el* als *-al*. (Vgl. *-et* = *-at* § 66.)

Beispiele: *damisall* (Dun. 257, 118), 'damsel'. — *morsall* (Dun. 137, 27), 'morcel'. — *pensal* (B. B. 11, 193), 'pencil'.

§ 46. Eine spätere frz. Form des Suffixes mit Vokalisierung des *l* zu *u* erscheint in: *anew* (K. Quair 57) 'a little ring, afr. anel, aniau, zu lat. anus 'Ring', — *botew* (P. P. 45) 'Stiefel', zu afr. botte. — *haironsew* (R. A. I. 83) 'a young heron', zu me. hairon, heiroun 'heron'.

§ 47. Wie dieses Beispiel lehrt, präsentiert sich das Suffix *-el* auch in Verbindung mit vorausgehenden stammauslautenden Konsonanten des Grundworts oder vorhergehenden anderen Suffixen. Auf diese Weise sind selbständige Suffixe entstanden.

a) -cel: *pencel* (Alis. 2688), 'a small banner', afr. pennoncel, zu me. pennon.

b) -nel: *porknel* (E. E. D. S. 56, 360) 'a little pig' zu me. porke 'a pig'. Ohne deminutiven Sinn: *cocknel* 'a cockney' zu me. cock 'Hahn'. — *crakenelle* 'fraginellus', zu niederl. krakken. — *grapnel* 'grapnel', zu afr. grappin, grappe 'hook'. — *kymnelle* 'a tub', zu niederl. kymne-lin.

c) -(e)rel: dieses Suffix bezeichnet das Tierjunge in Worten wie: *hogrel* (M. V. 55, 38) 'a young sheep' zu me. hog 'Schaf'. — *pikerel* (P. P. p. 397) 'a young pike', zu me. pike 'Hecht'.

Ohne deminutive Bedeutung sind: *boterel* (A. J. p. 187) 'Kröte', zu afr. bot, botte. — *costrelle* 'Flasche' zu costard 'Flasche'. — *doderelle* 'dotterel' zu me. dote 'stepis'. — *haterel* 'cervicula', afr. haterel zu afr. haste. — *makerel* 'makerel', zu lat. maca, macula. — *scoperelle* 'a spinning top' zu nisl. skoppa.

2. Deminutivbildungen auf *-ol*.

§ 48. Die Deminutivendung *-ol*, welche franz. -ol m., -ol(l)e f. entspricht, ist im Me. nicht produktiv. Sie findet sich in wenigen Worten französischen Ur

sprungs ohne deminutiven Sinn: *chibolle* (T. P. p. 74) ‘cibol‘, zu lat. cepa ‘Zwiebel‘. — *dariole* (E. E. T. S. 90, 47), afr. dariole ‘petite pièce de pâtisserie‘. Das Grundwort fehlt. — *feliole* (Gaw. 745) ‘Säule‘, zu lat. fala, phala ‘turris rotunda‘ (Ducange). — *jaiole* (C. M. 13166) ‘Kerker‘, afr. gaiole, lat. caveola, zu lat. cavea. — *mariole* (E. E. T. S. 69 p. 43) ‘a little image of St. Mary‘, lat. mariola, zu lat. Maria. — *primerole* (Ch. C. T. 3268) ‘a primrose‘, lat. primerula, zu primus, primulus, a. — *virole* (P. P. 510) ‘ferule‘, afr. virole, lat. viriola, zu lat. viria ‘Armband‘.

Anm. In der me. Schreibung wechselt häufig *-ol* mit *el*: *dariole* sg. neben *darielles* pl. (M. A. 55). — *pimpernolle* (W. W. 545, 10) neben *pimpernelle*.

B. Französische *n*-Suffixe.

1. Deminutivbildungen auf *-in*.

§ 49. Die Deminutivendung *-in* entspricht afr. -in m., -ine f. Sie hat sich von französischen Worten aus auch auf Wörter germ. Herkunft ausgedehnt und neubildende Kraft erlangt. Französische Wörter sind: *hobyn* (B. B. XIV, 68, 500) ‘hobby‘, afr. hobin, zu schwed. hoppa ‘a young mare‘. — *merlyn* (W. W. 563, 25) ‘a small hawk‘, zu afr. merle, lat. merula. — *poppin* (M. V. 134, 14) ‘puppet‘, afr. poupin, zu me. poupe ‘Puppe‘. — *runcyn* (Dun. 18, 128) ‘rouncy‘, afr. roncin, lat. runcinus ‘equus minor‘ (Ducange), zu me. rounce ‘Mietgaul‘. — *taburn* (Misc. X, 8) ‘a small drum‘, afr. tabourin, zu afr. tabour, mit Schwund des Suffixvokals. — Ohne deminutiven Sinn: *bacin* (Alis. 2333) ‘basin, helmet‘, afr. basin, zu afr. bac, lat. bacca. — *corbin* (A. R. 84) ‘Rabe‘, afr. corbin, zu lat. corvus. — *gobelin* (Alex. 5491) ‘goblin‘, afr. gobelin, zu lat. cobalus. — *javelin* (Palsgr. 233) ‘Speer‘, afr. javelin, zu kelt. gobhal ‘Speer‘.

§ 50. Mittelenglische Neubildungen sind: *gobyn* (E. E. T. S. 32, 157) 'gobbet' neben *goboun* (vgl. § 53), afr. gobon zu afr. me. gob 'a bit'. — *porkin* (M. V. 134) 'a young pig', zu me. porke 'Schwein'.

Koseformen von Personen *Gamelyne* (Ch. The Tale of G.) zu germ. Gamal-bert (Förstemann). — *Gylbertyn* (Ch. A. 434) zu Gilbert. — *Janyn* (C. S. 14, 37) zu Jan. — *Malin* (Ch. C. T. A. 4236) zu Mall, Matilde. — *Reynardin* (P. S. 12, 92) zu Reynard. — *Robin* (Ch. C. T. A. 3129) zu Robert.

Anm. In der schottischen Schreibung erscheint das *-in* vielfach als *-ing* (vgl. § 18): *bottinges* (Dun. 212) 'Stiefel', für afr. bottines, zu afr. botte 'Stiefel'. — *siching* (dgl. I 65) 'chiken'. — *conning* (Will. 182) 'cong', afr. connin. — *pulcyng* (E. E. T. S. 90, 58), afr. poussin.

§ 51. Vereinzelt begegnet uns das Suffix *-in* in Verbindung mit einem vorausgehenden *l*-Suffix. So entsteht ein neues Deminutivsuffix *-lin*: *hainselin* (Ch. C. T. J. 422) 'jacket', ahd. hamselin, hainselin, 'sorte de robe longue' (Godefroy), ahd. *hemidilin, mhd. hemdelin, zu ahd. hemidi 'a shirt'. — *hoglyn* (O. S. 146, 3) 'a young boar', zu me. hog. — *kymelin* (Ch. C. T. A. 3548) 'tub', zu ae. cumb.

Eigennamen: *Hugelin* (Ch. C. T. B. 3597), zu me. Hugh (Ch. B. 1874), lat. Hugo. — *Jackelyne* (C. S. 49, 48) zu me. Jacke.

2. Deminutivbildungen auf *-oun*, *-ioun*.

§ 52. Die me. Suffixe *-oun, -ioun* entsprechen anglonorm. -oun, -ioun; afr. -on, ion. Bekanntlich ist im Anglonormanischen *o* vor Nasal zu *u* geworden. Diese Formen finden sich zuerst in zahlreichen und meist deminutiv empfundenen französischen Wörtern: Beispiele auf *-o(u)n*: *boton* (Gow. 219) 'a little knob', afr. boton, zu me. butte, kelt. bot 'a round body'. —

cretoun (Wycl. Ps. 101, 4) 'Klösschen', afr. creton, zu afr. crote 'Griebe'. — *culpon* (P. P. p. 108) 'shred', afr. coupon zu afr. colp, coup. — *fawn* (Ch. B. of the D. v. 429) 'a young deer', afr. faon, zu lat. foetus. — *flagon* 'Fläschchen', afr. flacon, zu me. flash 'Flasche'. — *fuiron* (P. P. p. 171) 'ferret', afr. fuiron, furon, zu lat. fur, furo. — *gipoun* (Ch. C. T. A. 2120) 'a short cassock', afr. gipon, zu afr. me. gipe 'Rock'. — *goboun* (E. E. T. S. 90, 81) 'gobbet' afr. gobon, zu afr. me. gob 'a bit'. — *pennon* (B. B. X, 13) 'a small flag', afr. pennon, zu me. penne 'Feder'. — *tendron* (C. A. p. 380) 'little sprig', afr. tendron, zu afr. me. tendre. — Der deminutive Charakter ist zweifelhaft in: *faukon* (Mis. 567) 'Habicht', afr. faucon, zu nhd. Falke. — *urchon* (P. P. p. 512) 'Igel', afr. ireçon, zu lat. ericius.

§ 53. Von solchen französischen Deminutiven aus wurde das Suffix auch auf englische Wörter übertragen: *babbon* (M. V. 163, 12) 'baby', zu me. babe 'Kind'. — *buttoun* (Dun. 19, 241) 'a thickset little man' zu me. butt, das dickere Ende eines Gegenstandes. — *dagoun* (Ch. C. T. 7332) 'a small piece', zu me. dagge 'Streifen'. *knytchoun* (Wycl. Am. 9, 6) 'a little bundle', zu me. knitche 'Bündel'. — *steron* (C. A. 362) 'stellula', zu me. sterre 'Stern'. Ohne deminutiven Sinn ist *naproun* 'apron', zu me. nappe. Das Suffix *-oun* bezeichnet das Tierjunge in: *kitoun* (Lge. 1, 205) 'a young cat', vielleicht bloss andere Schreibung für me. kitten. — *lambroun* (E. E. T. S. 90, 51) 'a young lamprey', zu me. lamprei. — Kosenamen auf *-on* bei me. Personennamen sind spärlich vertreten: *Alberton* (E. E. T. S. 61, 37) zu Albert. — *Marion* (D. T. 77, 461) zu Mary.

Anm. In der me.-Schreibung schwankt die Form *-o(u)n* oft nach *-en, -in, -un, -yn* hinüber: *corbun* (C. M. 1892) neben *corbin*. — *faukyn* (Lgl. 2, 157) neben *faukon*. Umgekehrt tritt auch *-on* oft für *-en, -in* ein: *chikon* (E. E. T. S. 90, 21) neben *chiken*. — *pulson* (E. E. T. S. 90, 61) für *pulsin*, afr. poussin. — *kiton* (W. W.) für *kitten*.

§ 54. *-ioun* stellt die Verbindung der Suffixform *oun* mit einem vorhergehenden *i* zu einem neuen selbständigen Suffix dar. *burgeon* (B. B. V 10), *borrionne* (Arthur and Merlin p. 65) 'a young bud', afr. bourgeon zu me. burre, kelt. borr 'a knoll'. — *clerioun* (Lgl. 12, 47), *clergeon* (Ch. B. 1693) 'a young scholar', zu me. clerk. — *habergeon* (B. B. XI, 131), *hawberioun* (Wycl. Kings XVIII, 5) 'a little hauberc', zu me. hauberc. — *kunlioun* (P. P. p. 274) 'cunula, kleiner Zuber', zu lat. cuna. — *merlioun* (Wycl. Lev. XI, 13) 'a small hawk', zu me. merle. — *scochon* (G. R. XXXII) 'scutcheon', afr. escuisson, zu lat. scutum 'Schild'. — *trunchoun* (P. P. p. 504) 'a small staff', afr. tronchon, zu afr. tronc, me. trunke 'Stamm'.

C. Französische *t*-Suffixe.

1. Deminutivbildungen auf *-et*.

§ 55. Die Deminutivendung *-et* entspricht afr. -et m., -ete f. Sie erscheint im Me. zuerst bei franz. Deminutiven. a) Substantivische: *bacinet,* basnet, bassonet 'a light helmet', afr. bacinet, zu me. bacin (Alis. 2333), 'a helmet'. — *baronet* (W. W. 282, 8) 'barunculus', zu me. baron. — *beaubelet* (A. R. 388) 'bauble', afr. baubelet zu afr. babiole, me. babyll, babelle (P. P. p. 20) 'a small toy'. — *billet,* bylet (P. P. p. 36) 'a small note', afr. billet, zu afr. me. bille 'a note'. — *bougette* (Trev. VII 385) 'a little coffer', afr. bougette, zu afr. bouge, lat. bulga. — *castelet* (Will. v. 2240) 'a little castle', zu norm. castel 'Schloss'. — *closet* (Ch. I, III, 663) 'a small room', afr. closet, zu me. clos (R. of Gl. p. 7) 'an enclosed place'. — *cornet,* cornette (Oct. 1070) 'a little horn', afr. cornet, cornette, zu afr. corne 'Horn'. — *cresset* (Gow. IV. 217) 'Lämpchen', afr. croisset, crasset, zu niederl. kruyse, me. cruse (P. P. p. 105) 'a small cup'. — *croslet* (Ch. C. T. G 1147) 'crucible', afr. croiselet, zu afr. croisel, lat. crucibulum.

— *crownet* 'a little crown, afr. couronet, zu me. crune, coroune 'Krone'. — *cruet* (R. A. I. p. 7), crouet (Lhor. p. 49) 'a small pot', zu niederl. kreik, nhd. 'Krug'. — *dablet* (Montg. F. 339) 'a little devil', zu afrz. diable 'Teufel'. — *fillet* (Ch. C. T. A. 3243) 'a little band, afr. filet, zu afr. me. fil 'Faden'. — *fisiologet* (Misc. 10) 'a little Physiologus'. — *flageolet* (Ch. C. T. H. 3241) 'kleine Flöte', afr. flageolet, zu me. Flagell, afr. flageol. — *flaket* (Trev. III, 171) 'Fläschchen', zu afr. flagon, flascon, ae. me. flasc. — *flourette* (R. R. 890) 'a little flower, afr. flourette zu afr. flor, me. flour 'Blume'. — *foret, feret* (P. P. p. 171) ‚ferret', afr. furet, zu spätl. furetus 'Frettchen'. — *gobet* (Ch. C. T. H. 696) 'a small piece', afr. gobet, zu afr. me. gob 'a morcel'. — *hacket* (P. P. p. 220), hachit (B. B. X, 174), ackett (Lge. 4, 462) 'kleines Beil' zu me. hak, afr. hache 'Beil'. — *jacket* (P. P. p. 256) 'jacket', afr. jaquet, zu me. jakke, afr. jaque. — *mantelet* (Ch. C. T. A. 2163) 'a little mantle', afr. mantelet, zu afr. me. mantel 'Mantel'. — *marmoset* (Mand. 210) 'a small ape', afr. marmoset, zu afr. marmot 'a little monkey' (Cotgrave). — *nacket* (Dun. 83, 67) 'a little boy', afr. naquet, zu afr. naque. — *oliet* (Wycl. Ex. XXVI, 14) 'eyelet', afr. oeillet, zu afr. oeuil, lat. oculus. — *pamphelet* (Dun. 203, 14) 'a plump young woman', zu span. panfilo. — *poket* (P. P. 407) 'sacculus', norm. poquette, zu me. poke, norm. poque 'a bag'. — *popet* (Alis. 335) 'kleine Puppe', afr. popette, zu afr. me. poppe, lat. puppa. — *serclet* (C. S. 18, 23) 'a little circle', afr. cerclet, zu afr. me. cercle 'Kreis'. — *skylett* (M. V. 88, 5) 'a pipkin', afr. escuellette, zu afr. escuelle, lat. scutella scuta 'Schüssel'. — *tablette* (Shor. p. 92) 'a little table', afr. tablette, zu afr. me. table 'Tisch'. — *target* (Alex. 2672) 'a small shield', afr. target, zu afr. targe 'Schild'. — *tilette* (Pall. VI, 195) 'a small tile', afr. teilette, zu me. tile, tigel 'Ziegel'. — *touret* (Ch. C. T. A. 1909) 'turret', afr. tourette, zu me. tour, afr. tor 'Turm'. — *trumpet* (P. P. 504) 'a small trumpet', afr. trompette, zu afr. trompe,

me. trumpe 'Trompete'. — *verset* (A. R. p. 16) 'a short verse', afr. verset, zu afr. me. vers 'Vers'. — *vyolet* (P. P. 509) 'Veilchen', afr. violet, violette, zu afr. viole, lat. viola. — *wiket* (Lgl. 5, 611) 'a small gate', zu isländ. vik 'a lurking-place'.

§ 56. Von diesen französischen Deminutivbildungen aus breitet sich das Suffix *-et* auch auf englische Wörter: *bucket*, *boket* (Ch. C. T. A. 1533) 'bucket', zu ae. buc 'a pitcher'. — *bundelet* (Wycl. S. of S. 1, 12) 'Bündelchen', zu me. bundel (P. P p. 55) 'Bündel'. — *holet* (Wycl. S. W. II, 281) 'a little hole', zu me. hole 'a hollow place'. — *knyvet* (W. W. 591, 9) 'a little knive', zu me. knife 'Messer'. — *lipet* (P. J. 2, 52) 'a morsel', zu me. lyppe (Lgl. 5, 250) 'a portion'. — *picket* (kl. L.) 'a little pickaxe', zu me. pike, ae. pic 'a pike'. — *tackēt* (M. V. 88, 18) 'a small nail', zu me. takke (P. P. 485) 'Nagel'. — In einzelnen Fällen bleibt es zweifelhaft, ob me. Neubildung oder ein altfr. Deminutiv vorliegt: *hoket* (Town. M. p. 313) 'a little hook', afr. hoquet oder zu ae. hoc 'Haken'. — *loket* (P. Ss. 154) 'locket', afr. loquet, zu afr. loc oder me. loke, ae. loca.

§ 57. *-et* bezeichnet das Tierjunge in: *brachett* (S. G. v. 1142) 'a young brache', zu me. brache (M. V. 5, 40) 'canicula'. — *brocket* (dgl. IV, 85, 27) 'red deer two years old', zu me. brocke (M. V. 158, 5). — *caponet* (M. V. 93, 47) 'a young capon', zu me. capon (M. V. 163, 4). — *capret* (Wycl. Dent. XII, 15) 'eine junge Gazelle', ital. capretto, zu lat. caper. — *dragonet* (Alis. 602) 'a young dragon', zu me. dragun 'Drache'. — *hulet* (M. V. 88, 15) 'a young owle', zu me. owle 'Eule'. — *kenet, kenit* (C. A. p. 202) 'caniculus', norm. kenet, afr. chenet, zu norm. kien, afr. chien. — *lyveret* (M. V. 88, 22), *leveret* (W. W. 592, 22) 'lepusculus', zu afr. lievre 'Hase'. — *pryket* (P. P. p. 413) 'capriolus', zu me. pricke 'a goat'. — *pullet* (P. S. 12 p. 8), *pullit* (Dun. 28, 516) 'a chicken', zu me. poule 'Huhn'. —

pulete (Lgl. 7, 267) 'a young hen', afr. polete, zu afr. poule. Dieses Deminutiv ist das einzige Beispiel, wo afr. -ete im Me. weibliches Geschlecht noch zeigt.

§ 58. Vielfach dient *-et* zur Bildung von Koseformen bei Personennamen. Männliche Namen: *Jonet* (C. M. v. 19), *Jenet* (C. S. 14, N. S. p. 23) zu Jon, John. — *Julet* (Lynd. Dream v. 85) zu Jule. — *Martinet* (P. S. 12, p. 26) zu Martin. — *Robinet* (Se. L. 26, 37) zu Robin. — *Symonet* (P. S. 12, 55) zu Symon. Vereinzelt sind diese Namen auch zu Gattungswörtern geworden: *martinet* (E. E. T. S. 32, 165) 'martlet'. — *robinet* 'Rotkelchen'. Weibliche Namen: *Jeanette* (Lgl. 9, 71) zu Jane, Jeane. — *Violette* (Lib. Dec. 53) zu Viola.

§ 59. In den meisten Deminutivbildungen auf -et war der deminutive Sinn schon im Afrz. aufgegeben: *aglet* 'a spangle', afr. aglet, aiguillette, zu afr. nfr. aiguille. — *amorette* 'lover', zu afr. amour. — *barbet* 'a veil', afr. barbette, zu afr. barbe 'Bart'. — *bercelet* 'Hund' aus afr. berseret, zu afr. bersier 'huntsman' oder me. bercel (Halliwell). — *billet* 'a note', afr. billet, zu afr. bille 'note'. — *billet* 'log of wood', afr. billette, zu afr. bille 'ein Stück Holz'. — *brachet* 'Spürhund', zu me. brache. — *brevet* 'a short writing', afr. brevet, zu afr. brief. — *brocket, brochette* 'tapers', afr. brochette, zu me. broche 'a spike'. — *bruschet* 'Dickicht', zu me. brusche 'brush'. — *bucket* 'Eimer', zu ae. buc. — *buffet* 'Schlag', zu me. buffe, ae. buff. — *carpet* 'Teppich', zu lat. carpita, fr. charpie. — *casket* 'Korb', zu me. cask. — *chapelet* 'a garland', afr. chapelet, zu afr. me. chapel 'Kopftuch'. — *charret* 'Wagen', afr. charrette, zu afr. char. — *chasselet* 'a high seat', zu afr. chacelle. — *chollet* 'Zwiebel', zu afr. chol, lat. caulis 'Kohl'. — *corbet* 'an architectural ornament', afr. corbet, zu lat. corbis. — *corsete* 'undergarment', afr. corsete, zu afr. cors 'Körper'. — *criket* 'cricket', afr. criquet, zu niederl. kriek,

ne. crick. — *crochet* 'crotchet', afr. crochet, zu afr. croc, me. crok. — *croket* 'Locke', zu niederl. kroke 'Locke'. — *doket* 'a tail', zu me. dock. — *frontlet* 'Stirnband', zu me. frountel, afr. frontel. — *gablette* 'gable', zu me. gable. — *gibet* 'gibbet', zu afr. gibbe 'Hacke'. — *gimlet* 'gimlet', afr. *gimbelet*, zu me. wimble. — *goblet* 'goblet', zu afr. gobel 'Becher'. — *golet*, gellet 'Kehle', afr. golet' zu afr. gole, goule. — *gorget* 'torques', zu me. gorge. — *guschet* 'gusset', afr. gousset, zu afr. gousse. — *hoket* 'Haken', afr. hoquet, zu ae. hoc 'Haken'. — *lacchet* 'Schlinge', afr. lachet, lacet, zu afr. lacs, lat. laqueus, ne. lace. — *launcet* 'launcet', afr. lancette, zu me. afr. lance 'Lanze'. — *linet* 'Hänfling', afr. linotte, zu afr. lin 'Flachs'. — *loket* 'Schloss', afr. loquet, zu me. lok. — *maillet*, *mallet* 'mallet', afr. maillet, zu afr. maille, me. malle 'Hammer'. — *mollet* 'mullet', afr. mulet, zu mullus. *muskett, muskitte* 'musket', zu afr. mouche 'Fliege'. *napet* 'Serviette', zu afr. nappe (vgl. *napekyn* § 71). — — *pamphlet* 'pamphlet', afr. pamfilet, zu lat. pamphila. — *plummet* 'plummet', afr. plombet, zu afr. plomb, me. plumbe 'Blei'. — *poniet* 'Faust', afr. poignet, zu afr. poign. — *poret* 'Zwiebel', zu me. pure. — *signete* 'Siegel', afr. signet, zu afr. signe 'Zeichen'. — *soket* 'socket' afr. soket, zu afr. soc 'Pflugschar'. — *timbret* 'Helmbusch', zu afr. me. timbre. — *varlet* 'Knecht', afr. vaslet, zu afr. vassal. — *wallet* 'bag' ist wahrscheinlich afr. mallet 'bag', zu afr. malle. Das anlautende *w* ist vielleicht aus dem empfundenen Zusammenhange mit me. watel 'bag' zu erklären.

§ 60. b) Adjektivische Deminutivbildungen auf *-et*: *burnet* (Ch. R. 226), afr. brunette zu afr. brun, brune 'braun'. — *doucet* (P.S. 18, p. 16), afr. doucet, dulcet, zu afr. dols, dulce 'süss'. — *folet* (P. P. 169) 'töricht', zu afr. fol, nfr. fou. — *jonet* (Montg. XXXV, 3) 'gelblich', zu afr. jaune 'gelb'. — *russet* (Lgl. 17, 298) 'rötlich', zu afr. roux, rousse 'rot'. — Vielfach sind solche Adjektive substantiviert worden und haben den

deminutiven Sinn vollständig abgestreift: *blanket* (E. E. T. S. 32, p. 180) ‘white cloth‘, zu afr. blanc, blanche ‘weiss‘. — *bluet* (P. S. 4, p. 4) ‘bluet‘, zu afr. bleu, me. blue ‘blau‘. — *dublet* (Rit. I, p. 154) ‘Rock‘, zu afr. double ‘doppelt‘. — *doucette* (E. E. T. S. 32, p. 63) ‚Pastete‘.

§ 61. Die Schreibformen des Suffixes *-et* sind im me. sehr mannigfaltig, besonders da die französischen Geschlechtsunterschiede zwischen *-et* m. und *-ete*, *-ette* f. verwischt sind. Nur in einem Falle scheint das weibliche Geschlecht der Endung *-ete* erhalten. Vgl. *pulete* (Lgl. 7, 267) ‘a young hen‘, afr. polete zu afr. poule. In der Schrift haben sich die maskulinen und femininen Suffixformen gleichwertig erhalten. Doch herrscht gegen Ende der me. Periode die Tendenz, die Maskulinformen *-et*, pl. *-ets* zu bevorzugen. Vielfach schwanken auch die Formen *-et*, *-ette* nach *-it*, *-itte* und *-ot*, *-otte* hinüber: *-it*, *itte*: *muskit*, *muskitte* (P. P. p. 349). — *pullit* (Dun. 132, 37) ‘pullet‘. *timbrit* (Dgl. II, 184). — Vereinzelt hat sich die Schreibform *-it* bis ins Neuenglische erhalten. Vgl. *rabit* (P. P. 421) ‘rabbit‘. *-ot*, *-otte*: *aglotte* (M. V. 86, 23) neben *aglet* (s. § 59). — *flagot* (W. W. 771, 15) neben *flaget* (s. § 55). — *gimelot* (P. P. 194) neben *gimolet* (s. § 59).

Auch echt englische Wörter auf *-et*, *-ette*, z. B. die ae. Deminutivbildungen auf Dentalsuffixe, werden von dieser graphischen Suffixvertauschung ergriffen. Vgl. *emmotte* (M. V. 176, 46) ‘Ameise‘, ae. æmette, ne. emmet.

§ 62. In einer Anzahl von Worten ist die Endung *-et* mit dem Deminutivsuffix *-el* zusammengetroffen. Aus der Verbindung dieser zwei Suffixe zu *-elet*, *-elet(t)e* wurde durch Synkopierung und durch den Abfall des stamm- und suffixauslautenden *e* das *-let* geschaffen, das von me. Zeit ab fruchtbar im

Englischen geworden ist. Aeltere Formen haben die Synkopierung noch nicht durchgeführt. *arbolett* (E. E. T. S. 90, 38) 'a small herb', afr. herbelette, zu me. herbe, afr. herbe. — *corslet* (Trev. II, 301), ne. corslet, zu me. cors, afr. cors. — *gauntlet* (M. V. 88, 11) 'manica ferrea', zu me. gaunt 'Handschuh'. — *fauntelet* (Lgl. 12, 310) 'a little infant', zu me. faunt, afr. enfant. — *hamelet(t)e* (B. B. IV, 195) 'hamlet', zu afr. hamel, me. ham, home, ae. ham. — *hastelet* (R. A. I, 154) 'part of the inwards of a wild boar' Halliwell, zu afr. haste. — *roundlet* 'roundlet' (Ch. C. T. A. 529), zu me. roundel 'a small circle' (Ch. H. F. 791). — *tartlett* (E. E. T. S. 32, 151) 'a little tart', zu me. tarte 'Torte'. — *ylet* (W. W. 598, 39) 'ocellulus', zu me. ye 'Auge'.

§ 63. Bei einigen Worten begegnet uns das Suffix *-et* in Verbindung mit einem vorhergehenden *n*-Suffixe. Vgl. *postnet* (M. V. 87, 20), *posnett* (W. W. 660, 27) 'a lytell pot' zu me. pot.

§ 64. Eine dialektische Sonderentwicklung des Suffixes *-et* und seiner Nebenformen *-let*, *-net* ist auf nordenglisch-schottischem Boden erfolgt, indem hier der unbetonte Suffixvokal *e* zu *a* wurde, wie in dennar (Dun. 124, 53) = dinner. Doch ist dadurch die Form *-et* nicht ganz verdrängt worden. ***corslait*** (Harry II, 62) = corslet. — ***hamelat*** (B. B. IV, 195) 'hamlet' neben *hamillet*. — *howlat* (Dun. M. 57) 'Eule' neben *howlet*. — *turat* (Dun. 285, 12) 'turret'.

2. Deminutivbildungen auf *-ŏt* = afr. -ot, m. -ote f.

§ 65. Die Deminutivendung *-ot* ist im Me. produktiv. Sie findet sich zuerst bei französischen Wörtern, wird aber von hier aus auch auf englische übertragen. Gattungsnamen: *galiote* (L. M. III, 81) 'a small galley', afr. galiote f., zu afr. galie, me. galleie, ne. galley.

giggelot (P. P. p. 193), *giglot* (Trev. VII, 409) 'Dirne', zu me. gigge 'a frivolous woman'. — *gillot* (Dun. 33, 114) 'a wanton filly', zu Jylle (s. § 66). — *pawyot* (All. P. h. 276) 'a lad', afr. paviot, zu afr. me. page. — *shallot* (Lgl. 4, 310) 'a young onion', afr. escalot, zu me. scalone, nach der Stadt Ascallon benannt. — *werlot* (Dun. 12, 43) 'a knave', zu me. wer 'Mann'.

§ 66. Kosende Personennamen auf *-ot*. Männliche: *Harryot* (C. S. 19, 41) zu Harry 'Heinrich'. — *Jeanot* (Lgl. 9, 71) zu Jean, Jane. — *Perrot* (Kl. L.) 'little Peter', afr. Perrot, Pierrot zu me. Per, Pier 'Peter'. — Weibliche: *Annot* (S. L. p. 197) zu Anne. — *Jelott* (E. M. T. 36, 225) zu Gille, Jylle (P. S. 4, 64). — *Magot* (R. A. I. 48) zu Mag.

§ 67. Vielfach ist die deminutive Bedeutung der Bildungssilbe *-ot* nicht mehr fühlbar: *charyot* 'Wagen' zu me. char. — *papelot, paplot* 'a sort of candle', zu me. pap, pappe. — *pyot* 'magpie', zu me. pie.

Anm. In der me. Schreibung wechselt oft *-ot* mit *-et*: *chariot*, pl. *chariettes* (Ch. B. 5). — *gillot*, pl. *gilettis* (Dun. 215, 3).

III. Das niederländische Suffix -kin.

§ 68. Das Altniederländische war ausserordentlich reich an Deminutivbildungen. Schon im 10. Jahrhundert begegnen wir den Deminutiv-Suffixen *-kijn* und und *-ken*, die sich einer unbeschränkten Lebenskraft erfreuen. Wir finden sie auch in der mittelhochdeutschen Sprache als Eindringlinge (vgl. Grimm III, p. 651). Dieses niederländische Suffix tritt uns auch im Mittelenglischen entgegen. Die kulturellen Beziehungen zwischen Holland und England erklären diese Tatsache zur Genüge. Zum ersten Mal taucht es in dem Gedicht „A litel souþ sermoun“ (1250) auf und zwar in der Form *-kin* bei Personennamen. Von dieser Zeit

ab ist es recht häufig im Me. Vielfach begleitet das Suffix ein Beigeschmack des Verächtlichen. Es ist besonders beliebt zur Bildung von Koseformen bei Personennamen.

§ 69. Beispiele: Männliche Namen: *Janekin* (E. E. T. S. 49, p. 146) zu Jan. — *Wadekin* (Lgl. 6, 133) zu Wat, Kurzform von Walter. — *Wilekyn* (E. E. T. S. 49, p. 146) zu Wille. Daneben stehen jüngere Formen mit Synkopierung des Ableitungsvokals e: *Dakin* (Lgl. 3, 69) zu Davie. — *Halkin, Hawkin* (Rit. I, 75) zu Hall — Harry. — *Jankin* (W. A. L. p. 106) zu Jan. — *Perkyn* (C. A. p. 276) zu Per — Peter. — *Reynkyn* (P. S. 12 p. 23) zu Reinhard. — *Symkyn* (W. A. L. p. 25) zu Sym — Symon. — *Tomkyn* (Rit. I, 75) zu Tom — Thomas. — Weibliche Namen: *Malekin* (E. E. T. S. 49 p. 146) zu Malle, Koseform von Mathilde. — Familien-Namen: *Dawkins* (Lgl. 3, 69). — *Erskijn* (B. B. XIX. 374). — *Hopkyn* (C. S. 14, 30).

§ 70. Seltener ist *-kin* bei Gattungsnamen vertreten. Hier ist die neubildende Kraft des Suffixes gering: *baudekyn* (Lgl. 3, 42) 'a lewd person', zu me. baude 'bawd'. — Ueber *boydekin* (Ch. C. T. B. 3892) 'a small dagger' vgl. § 79. — *faun'ekin* (Lgl. 12, 310) 'a little infant', zu me. faunt (Lgl. 16, 101) 'Kind'. — *fendekyn* (Lgl. 18, 371) 'a little fiend', zu me. fend 'Feind'. — *maidekin* (P. P. p. 319) 'puella', niederl. magdeken, zu me. maide 'Mädchen'. — *mymmerken* (Dun. 12, 29) 'a pedantic little man' zu ne. mim, mimmock (Wright). — *snufkin, snuffekin* (C. A. p. 347) 'a small snuff' zu ne. snuff (Halliwell).

§ 71. Der deminutive Charakter ist fraglich in: *barnekyn* (Alex. v. 1301) 'rampart', wahrscheinlich Entstellung aus me. barbican 'outwork'. — *cruskin* 'Krug', zu me. cruse. — *hokschyn* 'garters' (Lgl. 426

ist infolge Methathese von *sk* = *ks* vermutlich gleich hoskin, zu me. hose. — *kylderkyn* (R. A. I. 96) 'a cask', zu me. kintal, lat. quintale. — *napekyn* (P. P. p. 351) „napkin" zu afr. nappe 'Tischtuch'. — *verkin, ferdekin* (Halliwell), 'verkin' ein Hohlmass, niederl. vierdekyn, zu niederl. vierde 'fourth'.

IV. Lateinische Deminutivsuffixe.

§ 72. Das Altenglische blieb dem Einfluss der lateinischen Sprache inbezug auf Deminutivbildungen ziemlich verschlossen. Es besitzt zwar das wahrscheinlich dem Lateinischen nachgebildete Suffix *-incel* (vgl. Eckhardt §§ 47 57; dagegen Pogatscher, Anglia 23, 310). Aber diese Bildungsform blieb doch ohne Zweifel ihrem gelehrten Charakter entsprechend der lebendigen Volkssprache ziemlich unbekannt und konnte deshalb auch kein langes Leben fristen.

§ 73. Wie die me. Glossen- und Uebersetzungslitteratur zeigt, hat sich auch das Mittelenglische gegen die lateinischen Formen ziemlich abwehrend verhalten. Die wenigen lateinischen Deminutivbildungen, die wir im Me. finden, haben dasselbe kaum um ein bedeutendes lebenskräftiges Deminutivsuffix bereichert. Vielfach treten die lateinischen Deminutivformen neben die schon aufgenommenen romanischen Bildungen, sodass es manchmal zweifelhaft ist, ob eine Form direkt aus dem Lateinischen oder aus dem Französischen stammt.

1. Deminutivbildungen auf *-acle*.

§ 74. Das me Deminutivsuffix *-acle* entspricht lat. *aculus*, *a*, *um*. Es zeigt im Me. keine Lebenskraft. Reine Deminutive mit diesem Suffix sind selten: *canacle* (A. P. p. 36) 'a little box', lat. canicellus, zu me. canne, lat. canna.

Meist ist die deminutive Bedeutung geschwunden: *barnacle* (W. W. 570, 6) 'camus', zu me. bernac (Halliwell), afr. bernaque. — *pinnacle* (P. P. p. 251) 'pinnaculum', zu lat. pinna, me. pinne 'a peg'. — *tabernacle* (Rob. of Gl. p. 20) 'tabernacle', afr. tabernacle, lat. tabernacula, zu lat. taberna 'Hütte'. — Oft wechselt *-acle* mit *-icle*: *manacle* (Wycl. Ps. C. X) = *manicle*. — *vernacle* Halliwell = *veronicle*.

2. Deminutivbildungen auf *-icle*

§ 75. In der me. Deminutivendung *icle* erscheint lat. *-iculus, a, um.* Sie ist in ihrer deminutiven Bedeutung in vielen Fällen noch recht deutlich und zeigt schwache Ansätze zu Neubildungen: *particle* (M. V. 115, 16) 'a small portion', zu me. part 'Teil'. — *tunicle* (C. A. p. 396) 'a jacket', lat. tunicula, zu lat. tunica, me. tunic. — *veronicle* (Lgl. 39, 15) 'a miniature picture of Christ', zu lat. Veronica, me. Verony (Halliwell). — *versickil* (M. V. 128, 43) 'a little verse', zu me. vers 'Vers'.

§ 76. Vielfach ist die deminutive Bedeutung nicht mehr fühlbar: *article* 'article', lat. articulus, zu lat. artus 'Glied'. — *canticle* 'Lied', lat. canticulum, zu lat. cantus. — *chronicle* 'Chronik', zu lat. chronica. — *conventicle* 'conventiculus', zu lat. conventum. — *fenkil* 'feniculus', zu lat. foenum. — *manicle* 'manicula', zu lat. manica.

3. Deminutivbildungen auf *-elle* (lat. -ellus, -ella, -ellum).

§ 77. Das Suffix *-elle* ist im Me. spärlich vertreten. Es ist nicht lebensfähig: *camerelle* (C. A. p. 52) 'a little chamber', lat. camerella, zu lat. camera. Ohne deminutiven Sinn: *flagelle* (P. S. 2, 146) 'Geissel', lat. flagellum, zu lat. flagrum. Daneben steht die

romanische Form *flail*, afr. flaiel, lat. flagellum. — *scutelle* (C. A. p. 326) 'a bowl', lat. scutella, zu lat. scutum.

4. Andere lat. Deminutivbildungen

§ 78. liegen im Me. noch in Trümmern vor. Die deminutive Bedeutung ist dabei erstorben. Zumeist stehen neben den lat. Formen solcher ursprünglichen Deminutiva noch romanische Gestaltungen:

a) lat. *-illus, a, um*: *axil* (C. M. 21215) 'axle, lat. axilla, zu lat. axis 'Achse', neben *aissel*, afr. aissel lat. axilla.

b) lat.*-ulus, a, um*: *bagell* (W. W. 783, 38) 'baculus'; zu lat. baccus. — *capitil* (S. Chr. p. 252) 'chapter', lat. capitula, zu lat. caput, neben *chapitre* 'chapter', afr. chapitre, lat. capitula. — *chesypylle, chesible* (P. P. 73) vestis sacerdotis', lat. casula, casubla, zu lat. casa (Ducange). — *circul* (S. Chr. p. 152) 'circle', lat. circulus, zu lat. circus. — *lavendre* (W. W. 557, 9) 'lavender', lat. lavendula, zu lat. lavanda. — *lingel* (M. V. 56, 9) 'a shoe tie', lat. lingula, zu lat. lingua. — *macule* (Dun. 188, 152), zu lat. macula, neben *mayle*, afr. maille, lat. macula. — *pille* 'pill', lat. pilula, zu lat. pilum, neben *perle*, afr. perle, lat. *pirula = pilula. — *posterne* (Will. 1752) — 'postern', afr. posterne, posterle, lat. posterulus, a zu lat. posterus, a, um. — *thryakylle* (C. A. 392) 'treacle', afr. triacle zu lat. tiriaca, theriaca.

V. Sonstige Deminutivsuffixe.

§ 79. Im Keltischen gab es Deminutivbildungen auf *-an*, z. B. baban 'Kindchen', zu bab 'Kind'. Dieses keltische Suffix liegt auch im Me. vereinzelt vor.

baban (A. Rp. 243) 'baby', zu kelt. bab, me. bab, ne. bab (Wright.) — Lautliche Angleichung an das me. Suffix *-kin* liegt vor in *boydekin* (Ch. C. T. B. 3892) 'a small dagger', kelt. bidogan 'kleiner Dolch', zu kelt. bidog 'Dolch'. — *caban* (P. P. p. 57) 'a little house', kelt. caban, zu kelt. cab 'a boom'. — *messan* (Dun. II, p. 196) 'a small dog', kelt. measan 'a lapdog' zu ne. mess 'a term of contempt for anything small' (Wright).

Dritter Teil.

Ergebnisse.

§ 80. Wie alle altgermanischen Dialekte war das Altenglische nicht sehr reich an Deminutivbildungen. Wenn das Hochdeutsche sich später durch einen grossen Reichtum an Deminutiven auszeichnet, so ist dies mit Polzin auf den mächtigen Einfluss des Lateins zurückzuführen. Das Altenglische besitzt zwar ebenfalls eine Reihe verschiedener Deminutivbildungen, doch ist ihre Lebenskraft äusserst gering. Diese Armut an produktiven Deminutivbildungen wurde auch durch den Einfluss des deminutionsreichen Lateins des Mittelalters nicht beseitigt. Das wahrscheinlich lateinische Deminutivsuffix *-incel* herrscht nur kurze Zeit auf beschränktem Gebiet. Die ae. Glossen- und Uebersetzungslitteratur ignoriert meist den deminutiven Begriff bei der Wiedergabe lateinischer Deminutive im Englischen. So ist das Altenglische zum Ausdruck des deminutiven Begriffs auf die Umschreibungen mit *lytel, smal* und ähnlichen Bezeichnungen hauptsächlich angewiesen.

§ 81. Dem geringen Bestand des Altenglischen an lebensfähigen Deminutivbildungen ist die weitere Sprachentwicklung im Mittelenglischen nicht günstig gewesen. Der Verfall der ae. Sprachformen im Mittelenglischen führt nicht nur zu einer bedeutenden

Reduktion des Formenreichtums der ae. Deminutivbildungen, sondern sogar zum Absterben mancher Suffixe. Die Suffixe *-en*, *-cen*, *-incel* verfallen ganz. Nur die Endungen *-e* mit inlautender Geminata, *-ing*, *-ling*, *-el* und *-ock* bewahren, wenn auch nur in geringem Umfange, neubildende Kraft. Dem gegenüber schafft sich das Mittelenglische aus eigenem Vermögen wieder neue deminutive Bildungsprinzipien in den Suffixen *-y*, *-ie* und *-ish*, die zum Ausdruck der verschiedenen deminutiven Begriffsnüancen stets neubildende Kraft entfalten. Schliesslich erstarkt auch die deminutive Kraft des Mittelenglischen durch die reiche Absorption fremder Deminutivformationen. Wenn auch die meisten französischen, lateinischen und niederländischen Deminutivsuffixe im allgemeinen tote Elemente in der me. Sprache sind, so zeigen doch mindestens die Endungen *-et*, *-let*, *-el* und *-oun* französischen Ursprungs und das niederländische *-kin* bemerkenswerte Ansätze zu einer produktiven Lebensentfaltung. Mit der Aufnahme dieser fremden Wort- und Bildungsformen ist zum Teil eine Verjüngung alter, einheimischer Sprachformen herbeigeführt worden. So lebt das ae. Suffix *-el* in dem französischen *el*-Suffix wieder neu auf. Vielfach kleiden sich die alten, einheimischen Formen in das sprachliche Gewand der fremden Eindringlinge. Die Suffixe vertreten sich gegenseitig.

§ 82. Trotz der Bereicherung der mittelenglischen Sprache durch neue Deminutivsuffixe bleibt auch in dieser Zeit das vornehmlichste Ausdrucksmittel der Deminution die analytische Umschreibung durch die Adjektive *litel*, *small* und dergleichen Bezeichnungen: an *lutel child* (Lag. 9124). — a *little have* (O. S. 30, pag. 91). — a *lytyll babe* (E. E. T. S. 64, p. 70). — a *litill bate* (B. B. IV, 416). — a *litel knif* (Florand. Bl. p. 27). — a *lutel sermun* (Kl. L. 99). — a *lutel lord* (Kath. 2178). —

Wie wenig die Deminutivbildungen als solche empfunden wurden, zeigt ihre Verstärkung durch *litel, small, young* u. dgl. *a lytyle kenet* (P. S. 16, 13). — *a litell troncheon* (Rol. and Otinel 1003). — *a lytill squirell* (M. V. p. 152).

§ 83. Diese umschreibende Art des Ausdrucks der deminutiven Funktion bleibt auch im Neuenglischen die wesentliche und überwiegende. Viele alte und dem Me. neu zugeflossene Suffixe verlieren im Ne. ihre Lebenskraft und ersterben zu toten Elementen der Sprache. Nur wenige der me. Deminutivbildungen entfalten auch im Ne. noch eine bemerkliche Fruchtbarkeit. Vor allen erweist sich das junge Suffix *-ie* als fruchtbaren Neubildner nicht nur auf schottischem Boden, sondern auch im übrigen England. Vgl. beastie, birdie, burnie u. s. w.

Daneben breiten sich auch die Suffixe *-et*, *-kin*, *-let* und *-ling* mit verschiedener Stärke bemerkbar aus. Die Endung *-et* wird nur wenig produktiv, während das verstärkte *-let* eine regere Lebenskraft entfaltet. Solche Weiterbildungen sind z. B. beardlet, birdlet, droplet, ringlet, batlet, beadlet, beamlet. Auch der me. Bestand an Deminutivbildungen auf *-kin* erfährt im Ne. eine beträchtliche Vermehrung durch weitere Entlehnungen aus dem Niederländischen im 16. und 17. Jahrhundert, wie canakin, pankin, spilkin und gelegentliche Neubildungen wie beaverkin, birdikin u. s. w.

Von den ursprünglich einheimischen Suffixen ist schliesslich im Ne. noch *-ling* zur Bezeichnung der Jugendlichkeit oder auch geringen Körpergrösse mit verächtlichen Nebensinn beliebt. Beispiele: beardling, beastling, birdling, stripling. Neubildungen mit der Endung *-ock* bleiben fast ganz auf das schottische Sprachgebiet beschränkt.

Verzeichnis der benützten Litteratur.

Quellen.

A. A. = Early English Alliterative Poems ed Morris. E. E. T. S. 1.
A. J. = Dan Michel's Ayenbite of Inwit ed Morris. E. E. T. S. 23.
Alex. = The Wars of Alexander ed Skeat. E. E. T. S. 47.
A. P. = Amis and Amiloun ed. Kölbing. Ae. Bibl. Bd. 2.
A. R. = The Ancren Riwle ed. Morton. C. S. L. 1853.
B. B. — The Bruce by John Barbour ed. Skeat. E. E. T. S.
Ch. = The Complete Works of G. Chaucer ed. Skeat. 6 Bde. Oxf. 94.
C. H. = Catholicon Anglicum ed. Herrtage E. E. T. S. 75.
C. M. = The Early English Version of the "Cursor Mundi" ed. Morris E. E. T. S. 59, 62, 66, 99, 101.
C. S. = Camden Society.
Dgl. = Douglas Poems ed. Small. 4 Bde. Ed. 1874.
D. P. = The Digby Plays ed. Furnivall N. Th. S. 1882.
D. S. = Dame Siriz ed. Wright. Anecdota litt. p. 1.
Dun. = Dunbar Poems ed. Small. Sc. T. S. 1883.
E. E. T. S. = Early English Text Society.
F. B. = Floris and Blancheflur ed. Hausknecht.
Frag. = Fragment of Aelfrics Grammar ed. Phillipps L. 38.
Gaw. = Sir Gawayne and the Green Knight ed. Morris E. E. T. S. 4.
G. E. = The Story of Genesis and Exodus ed. Morris. E. E. T. S.
Gow. = Confessio Amantis of John Gower ed. Pauli 3 Bde. London 1857.
G. R. = Gesta Romanornm ed. Herrtage. E. E. T. S. 33.
Hall. = Halliwell, Dictionary of Archaical and Provincial Words. 2 Bde.
Harry = Harry the Minstrel ed. Jamieson. Sc. T. S. 1884/8.
Hav. = Havelok ed. Holthausen. London 1901.
Hom. = Old English Homilies ed. Morris. E. E. T. S. 29, 34, 53.
J. M. P. = York Mystery Plays ed. Smith Oxf. 1885.
Kath. — The Legend of St. Katherine of Alexandria ed. Morton 1841.
Kl. L. = Fr. Kluge. Me. Lesebuch. Halle 1904.

K. Q. = The Kingis Quai ed. Skeat. Sc. T. S. L. 1884.
Lag. = Lagamon's Brut ed. Madden L. 1847. 3 Bde.
Langt. = Peter Langtoft's Chronicle ed. Hearne. Oxf. 1825.
Lgl. = Langland's Vision of Piers the Plowman ed. Skeat. E. E. T. S. 28, 36, 54, 67, 81.
L. M. = The Poems of L. Minot ed. Hall.
Lynd. = Sir David Lindesay's Works ed. Hall. E. E. T. S. 11, 19, 35, 37.
M. A. = Morte Arthure ed. Peary. E. E. T S. 8.
Maund. = The Voyage and Travail of Sir John Maundeville ed. Halliwell. L. 1839.
Misc. = An Old English Miscellany ed. Morris. E. E. T. S.
M. M. A. = Malory's Mort D'Arthur ed. Wright. L. 1889.
Montg. = Montgomery, Poems. Sc. T. S.
M. V. = Manipulus Vocabulorum by Peter Levins ed. Wheatley.
Oct. = Octavian Imperator ed. Sarrazin. Ae. Bibl. III.
O. N. = The Owl and Nightingale ed. Stratmann, Krefeld 1868.
Orrm. = The Orrmulum ed. White-Holt. Oxf. 1878. 2 Bde.
Pall. = Palladius on Husbondrie ed. Lodge E. E. T. S. 57, 72.
Palsgr. = L'éclaircissement de la langue française par J. Palsgrave; ed. Génin. Paris 1852.
P. P. = Promptorium Parvulorum ed. Way. C. S. 1857.
P. S. = Percy Society.
P. Ss. = Political Songs ed. Wright C. S. 6.
R. A. = Reliquiae Antiquae ed. Wright L. 1841. 2 Bde.
Rit. = Ritson, Ancient English Metrical Romances, 2 Bde.
Rob. = Robert of Gloucester's Chronicle ed. Wright L. 87.
S. Chr. = Two of the Saxon Chronicles Parallel ed. Plummer and Earle Oxf. 1892.
Shor. = The religious Poems of W. Shoreham ed. Wright. P. S.
S. L. = The Early South English Legendary ed. Horstmann E. E. T. S. 87.
Trev. = Polychronicon R. Highten of J. Trev. ed. Babington and Lumby L. 1865/86.
W. A. W. = Wright, Anecdota litteraria. C. S.
Will. = William of Palerne ed. Skeat. E. E. T. S. ex. 1.
W. W. = Wright-Wülker, Anglosaxon and Old English Vocabularies. L. 1884. 2 Bde.
Wycl. = The Holy Bible of J. Wicliffe ed. Forshall and Madden Oxf. 1850.

Hilfsbücher.

Ducange, Glossarium mediae et infimae lat. ed. Henschel. Niot 1883/87.
Eckhardt, Die ae. Deminutivbildungen. Engl. Stud. 32.

Förstemann, Altdeutsches Namenbuch.
Franz, Die Wortbildung bei Shakespeare. Engl. Stud. 35. 1. Heft S. 34 ff.
Godefroy, Dictionnaire de l'ancienne langue fr. Paris 1878.
Grimm, Deutsche Grammatik. Gütersloh 1890.
Hatzfeld-Darmsteter, Dictionnaire étymologique.
— — Traité de la Langue française.
Heslop, Northumberland Words. London 1892.
Jordan, Die ae. Säugetiernamen. Heidelberg 1903.
Kaluza, Histor. Grammatik der engl. Sprache. Berlin 1900.
Kluge, Nominale Stammbildungslehre. Halle 1899.
— Geschichte der englischen Sprache. Pauls Grd. p. 926 ff.
Kluge-Lutz, English Etymology. Strassburg 1896.
Fr. Koch, Histor. Grammatik der engl. Sprache. Kassel 1868.
Meyer-Lübke, Grammatik der romanischen Sprachen.
Morris, Historical Outlines. L. 1873.
Morsbach, Mittelenglische Grammatik. 1. Teil.
Murray, New English Dictionary. Oxf. 1897.
Parish and Shaw; A Dictionary of the Kentish Dialect. L. 1887.
Pogatscher, Das westg. Diminutivsuffix *-incel*. Anglia XXIII 310 ff., Anglia Beibl. XV 238.
Polzin, Studien zur Geschichte des Deminutivums im Deutschen. Quellen und Forschungen. Heft 88.
Skeat, Etymological Dictionary of the English Language.
Stratmann, A Middle English Dictionary. Oxf. 1891.
Sweet, New English Grammar. Oxf. 1895.
Verwys en Verdam, Middelnederlandsche Woerdenboek. s'Gr. 88.
Webster, International Dictionary. L. 1903.
Wright, The English Dialect Dictionary. L. 1903.
Wyld, Contributions to the history of English Gutturals. Oxf.

Register.

(Die Zahlen geben die Paragraphen an.)

Berichtigungen.

Seite 5, Z. 22: lies §§ 38—67. Z. 26: lies §§ 49—54. Z. 27: lies §§ 49—51. Z. 28: lies §§ 52—54. Z. 29: lies §§ 55—67. Z. 30: lies §§ 55—64. Z. 31: lies §§ 65—67. Z. 32: lies §§ 68 bis 71. Z. 33: lies §§ 72—78. Z. 34: lies § 79. Z. 36: lies §§ 80—83. S. 7, Z. 27: lies *kleuwina zu urg. *kleuwo. S. 12, Z. 36: lies carpenters. S. 13, Z. 27: lies (Dgl. p. 65, 16). S. 14 Z. 1: lies (uk, ok). S. 15, Z. 20, 21: lies (Dgl.) S. 16, Z. 25: lies (Dgl . . .) S. 17, Z. 14/15: lies depp 'Fleck' (?). S. 17, Z. 20: lies ae. heap. S. 24, Z. 14: lies pensil; Z. 16: lies pistillum, pistum; Z. 26: lies tassel. S. 27, Z. 14: lies (Dgl. I 65.) S. 27, Z. 21: lies ahd. *hemithilin. S. 28, Z. 1: lies cretoun. S. 31 Z. 16: lies tacket.

Lebenslauf.

Ich, Otto Höge, ev. Konfession, bin geboren zu Eppingen am 27. Oktober 1880 als Sohn des Aktuars Karl Höge, von da. Nach Besuch der Elementarschule und der Höheren Bürgerschule, jetzigen Realschule, in Eppingen und des Realgymnasiums in Karlsruhe von Untersekunda bis Oberprima, studierte ich auf der hiesigen Universität 7 Semester neuere Philologie. Ich besuchte während dieser Zeit Vorlesungen und Übungen bei den Herren Professoren Neumann, Braune, Hoops, Sütterlin und Schneegans. Im März 1904 bestand ich dann das Staatsexamen für das höhere Lehramt und wurde seitdem als Lehramtspraktikant im höheren Schuldienst verwendet. Am 21. Juni 1905 bestand ich das Rigorosum.

Allen meinen verehrten Lehrern danke ich bestens für alle Anregung und Förderung meiner Studien; besonders aber sage ich Herrn Prof. Dr. Hoops für sein stets liebevolles Entgegenkommen und seinen freundlichen Rat herzlichsten Dank.

